

# Wood & Steel

## BUILDER'S EDITION 614CE

V-Class-Voicing, schlanke  
Kurven & ein neues  
Wild Honey Burst

V-CLASS 300ER-/400ER-SERIE  
*Vier neu überarbeitete Modelle*

GRUNDLAGEN DER  
SLIDE-GITARRE  
*Lernen Sie die  
Moves & Grooves*

MARTY SCHWARTZ  
*YouTubes beliebtester  
Gitarreninstruktor*

QUALITY  
**Taylor**  
GUITARS



# Leserbriefe

Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören.

Bitte senden Sie Ihre E-Mails an [pr@taylorguitars.com](mailto:pr@taylorguitars.com)



Fingerpicks, Kapos, Plektren etc. aufzubewahren. Wie wäre es mit einer kleinen Ebenholz-Pickbox?

**Rich Sternadori**

## Golden Girl

Ich habe viele Jahre als Zuhörer in meinem Wohnzimmer verbracht, da mein Mann und mein Sohn Gitarre spielen. Wenn ich je eine Gitarre in die Hand nahm, dann nur, um sie abzustauben. Als dann aber mein 60. Geburtstag heranrückte, verspürte ich auf einmal den Wunsch, auch zu spielen, und meine beiden Männer halfen mir, indem sie mir Unterricht gaben und mich unterstützten. Meine erste Gitarre war eine Taylor Big Baby, die man genauso gut in Little Lady hätte umbenennen können, da sie genau zu meiner zierlichen Statur passte und leicht und nicht allzu überwältigend war. Fünf Jahre später bin ich dann zu einer Grand Auditorium übergegangen und der Familienband beigetreten, was sich großartig anfühlt!

Mithilfe meiner Familie und der Taylor-Familie sind meine „Golden Years“ zu „Golden Ears“ geworden, denn mit jedem Ton, den ich spiele, höre und berühre ich Gold. Nach meiner Ermunterung hat sich mein Bruder, der 63 ist, gerade seine erste Gitarre gekauft, eine Taylor aus der 700er-Serie, und ist damit seine goldene Reise angetreten. Ich kann nur jedem sagen, ganz egal in welchem Alter, dass jeder Moment der richtige ist, um sich seine erste Gitarre zu kaufen und sich auf die Goldsuche zu begeben.

**Sue Bracewell**  
Huntsville, TX, USA

## Glückliche Heimkehr

Die 2009er 414ce war meine erste richtige Akustikgitarre. Ich habe sie von dem Geld gekauft, das meine Großeltern mir nach ihrem Tod hinterlassen haben. Vor der Geburt meines Sohnes spielte ich oft auf dem Bauch meiner [schwangeren] Freundin, wenn sie sich Sorgen machte, weil er sich schon länger nicht bewegt hatte. Ich nahm dann die Gitarre, setzte mich hinter sie, legte die Gitarre auf ihren Bauch und spielte ein paar Akkorde, und er wurde sofort lebendig. Kurz

nach der Geburt meines Sohnes geriet mein Unternehmen in finanzielle Schwierigkeiten, und ich musste die Gitarre verkaufen, um Rechnungen zu bezahlen. Die Gitarre war für uns von großem ideellem Wert, deshalb war es sehr schwer, sich von ihr zu trennen, aber es musste sein. Ich bot sie bei [der Anzeigenseite] Craigslist an, und es dauerte nicht lange, bis jemand sie kaufen wollte. Wir trafen uns mit ihm in einem Restaurant, um das Geschäft abzuwickeln. Er fuhr vor in einem neuen Cadillac, mit seiner 7 Jahre alten Tochter im Schlepptau. Er wollte die Gitarre für sie kaufen, weil sie die nächste Taylor Swift werden wollte. Es lief, wie es bei Craigslist eben laufen musste: Der Mann sah, dass wir ein neugeborenes Baby hatten und das Geld verzweifelt brauchten, daher machte er mir natürlich ein geradezu beleidigend niedriges Angebot. Doch wir brauchten das Geld, also nahmen wir es.

Ich spule jetzt zwei Jahre vor. Meine Firma konnte ein paar neue Aufträge an Land ziehen, und es ging uns viel besser. Eines Sonntagmorgens war ich dabei, alte E-Mails zu löschen, und stieß auf die Mail von dem Typen, der meine Gitarre gekauft hatte. Ich schickte ihm eine Nachricht mit der Frage, ob er mir die Gitarre eventuell zurückverkaufen würde. Er schrieb mir sofort zurück und sagte, er würde sie mir für 300 Dollar mehr geben, als er dafür bezahlt hatte. Was soll's. Ich sprang ins Auto und traf ihn im selben Restaurant, wo alles begonnen hatte. Als ich den Koffer öffnete, sah sie aus, als hätte niemals jemand auf ihr gespielt. Nicht ein Kratzer. Die Gitarre ist wieder zurück bei meiner Familie, wo sie hingehört und auch bleiben wird.

**Mark Thomas**

## Das Taylor-GKS schlägt wieder zu

Bitte, Taylor, helfen Sie mir! Nachdem ich 30 Jahre nur E-Gitarre gespielt hatte, kaufte ich 2017 meine erste Taylor: eine schöne [Custom] Grand Concert. Ich hatte noch nie Akustik gespielt, bzw. als ich es probiert habe, gefiel es mir nicht, weil es schwerer zu spielen ist und ich meine schnellen Läufe nicht machen konnte!

Aber ich mochte die Taylor GC so gerne, dass ich sie einfach kaufen musste, und jetzt rühre ich meine E-Gitarren nicht mehr an – ich bin total

süchtig nach Akustikspiel. Noch schlimmer, ich habe ein GKS (Gitarren-Kauf-Syndrom) bekommen. Gerade habe ich mir meine vierte Taylor gekauft – mit Nylonsaiten!

Bitte starten Sie ein Taylor-GKS-Programm und helfen Sie mir, das unter Kontrolle zu bringen. Ich gehe gerne ins europäische Taylor-Center in Amsterdam, um meine Sucht behandeln zu lassen. Es macht mir nichts aus, wenn Sie mich dort so lange einsperren, wie es nötig ist!

Das Taylor-GKS bereitet mir viel Freude – es ist eine Herausforderung, um auf diesen Gitarren immer besser und besser zu werden.

**Carlo Beusenberg**  
Niederlande

## Einfach perfekt

Ich kann es immer noch kaum glauben, dass mein Mann Bill mir die K22ce 12-Bund gekauft hat [auf einer Taylor Road Show]. Sie passt perfekt zu mir und ist die schönste Gitarre, die ich je gesehen habe! Ich hätte mir nie träumen lassen, dass ich einmal eine so umwerfend schöne Koa-Gitarre besitzen würde, und ich liebe sie! Normalerweise hätte ich die 12-Bund gern vorher ausprobiert, aber ich war wirklich überrascht, wie gut sie für mich passt. Einfach perfekt!

Außerdem möchte ich [Taylor-Vertriebsmanager] Billy Gill danken, ebenso wie [Produktspezialist] Wayne Johnson und allen anderen bei Taylor und Bounty Music [in Maui, Hawaii]. Ich habe wirklich die ehrliche Freude bei allen gespürt, als ich dieses so einzigartige Instrument gekauft habe. Es war eine faszinierende und lehrreiche Erfahrung, all die Unterschiede zu hören, die Holz, Form/Größe, Bracing, Saiten etc. ausmachen, wenn das Instrument von jemandem mit so viel Erfahrung und Talent gespielt wird. Es ist verrückt, Bill (der definitiv kein Musiker ist) reden zu hören über alles, was er gelernt hat. Ich hätte mir nie vorstellen können, dass er meine Welt versteht und es ihm Spaß macht, über all die Unterschiede bei den Gitarren zu sprechen. Ich hoffe, dass ich noch viel mehr Road Shows besuchen kann ... obwohl ich mir nicht sicher bin, ob ich noch eine weitere Gitarre kaufe, denn die Koa hat meine Kollektion auf perfekte Weise vervollständigt.

Mahalo nui loa,

**Karen Hanisch**

## social circles

### Komm in die Taylor-Community

**Facebook:** @taylorguitars

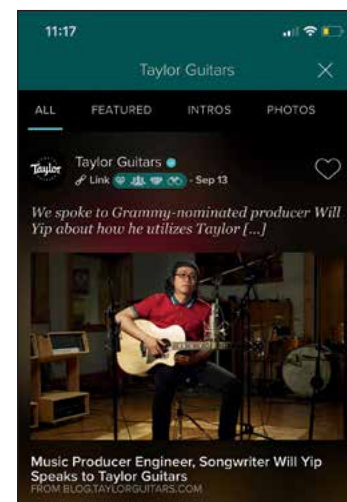
**Instagram:** @taylorguitars

**Twitter:** @taylorguitars

**Youtube:** taylorguitars

**Google+:** taylorguitars

**Music Aficionado:** taylorguitars





Auf dem Cover **18**

## Die Builder's Edition 614ce

Unsere zweite Veröffentlichung aus Andy Powers' revolutionärer Kollektion holt sich Inspiration aus der Welt der E-Gitarre und der Violine. Das Ergebnis: eine genreübergreifende Bandbreite an Ausdrucksmöglichkeiten.

## Features

### 6 Eine Einführung in die Slide-Gitarre

Ist die Slide-Technik Neuland für Sie? Üben Sie diese Grundtechniken, und Sie können in kürzester Zeit seelenvolle Emotionen in ihre Songs einbauen.

### 8 Anatomie eines Songs

In Teil eins einer mehrteiligen Serie über das Musikbusiness und -handwerk geben die Songwriter-Veteranen Josquin Des Pres und Michael Natter Tipps für angehende Melodienschmiede.



### 12 V-Class: Die 300er- & 400er-Serie

Unser vielgerühmtes V-Class-Bracing steckt nun unter der Haube jeder in den USA gefertigten Grand Auditorium aus unserer Gitarrenlinie. Wählen Sie aus vier Holzpaarungen in unserer 300er- und 400er-Serie.

### 14 V-Class-Studio-Takes

Können unsere V-Class-Gitarren die Art und Weise verändern, wie Akustikgitarren aufgenommen werden? (Kleiner Hinweis: Ja.) Nashville-Session-Ass Jerry McPherson und Philly-Produzent Will Yip nahmen sie mit ins Studio und sprechen über ihre ersten Eindrücke.

### 22 Profil: Marty Schwartz

Der freundliche Gitarreninstructor erzählt, wie er aufgrund von Karriereknicks zu einem der erfolgreichsten Gitarrenlehrer bei YouTube wurde.

## Kolumnen

### 4 Kurt's Corner

Unser Vertriebs-Vizechef Keith Brawley schreibt an Kurts Stelle und erklärt, warum wir keine Abstriche bei unseren Qualitätsstandards machen, um die Nachfrage der Kunden zu bedienen.

### 5 BobSpeak

Das einzige, was genauso schön ist wie eine neue Gitarre, ist für Bob das Werkzeug, das wir für deren Bau herstellen.

### 32 Unser Handwerk

Einen Knoten in einem Stück Holz könnte man als Makel betrachten, aber er ist auch ein Zeichen für Wachstum.

## Rubriken

### 10 Fragen Sie Bob

3D-Druck, Bundierung, Bracing-Entwicklung und Koa-Nachschub.

### 24 Nachhaltigkeit

Werden Taylor-Gitarren ethisch hergestellt? Scott Paul untersucht diese wichtige Frage anhand der verschiedenen Materialien, die in eine Gitarre einfließen.

### 26 Soundings

Jason Mraz, Iron & Wine, Kina Grannis, Juke Ross, Adrian Vandenberg, Byron Hill und Taylor in Lateinamerika und Bienenwohnungen aus Taylors Holzabfällen.

### 30 Die Taylor-Linie nach Serien

Ein kurzer Führer durch unsere Tonhölzer und Modellangebote.

### 34 TaylorWare

Taylor-Kleidung, Gitarrenaccessoires und mehr.





## Das Warten lohnt sich

*Anm. d. Red.: Für diese Ausgabe hat Taylor-Mitbegründer und CEO Kurt Listug unseren Vertriebsvize Keith Brawley dazu eingeladen, uns seine Sicht der Dinge mitzuteilen.*

Im Rahmen unserer Vertriebs- und Marketingaktivitäten reisen wir routinemäßig durch die ganze Welt und besuchen Taylor-Händler und Vertriebspartner, um herauszufinden, was sie konkret brauchen, um ihr Taylor-Geschäft zu vergrößern, und um etwas über ihr jeweiliges Business, die Herausforderungen und ihren Markt zu erfahren. Diese Reisen sind immer sehr aufschluss- und lehrreich, und von jeder Reise kommen wir mit einer langen Liste von Dingen zurück, die wir tun müssen, um unseren Partnern zu helfen.

Dieses Jahr hören wir immer dasselbe, egal wo wir hingehen: „Wir brauchen mehr Gitarren!“ Das ist ein Nebeneffekt von Andy Powers' patentierter neuer V-Class-Bracing-Innovation, aber es herrscht auch allgemein eine Rekordnachfrage nach den wertvollen Gitarren, die wir in unserer Fabrik in Tecate herstellen. Auch wenn diese Nachfrage eine erfreuliche Bestätigung ist für das, was wir jeden Tag tun, kann das Warten für die Spieler frustrierend sein – vor allem für diejenigen, die sich nach der Inspiration sehnen, die sie bekommen, wenn sie das Instrument ihrer Träume gefunden haben.

Mir ist klar, dass es nur ein kleiner oder gar kein Trost ist, wenn Sie derje-

nige sind, der auf seine bestellte Gitarre warten muss, aber ich kann Ihnen versichern, dass sich jeder hier bei Taylor genaustens darüber im Klaren ist, dass wir die Produktion erhöhen müssen, um die Nachfrage bedienen zu können. Und zum Glück haben wir ein weiteres Rekordjahr bei Taylor, obwohl wir uns weiterhin daran halten, die Produktion nur in dem Maße zu erhöhen, dass wir unsere hohen Qualitätsstandards einhalten können.

Vor Kurzem hatte ich das Vergnügen, meinem Freund Mark dabei zu helfen, ein Geburtstagsgeschenk für seine reizende Frau Melissa auszusuchen, die es kaum fassen konnte, dass sie endlich die Taylor-Gitarre ihrer Träume bekommen sollte. Sie entschied sich für eine PS14ce aus unserem wunderschönen, aber extrem limitierten Restbestand an brasilianischem Palisander. Sie hat wirklich einen exzellenten Geschmack! Es ist ein in jeder Hinsicht spektakuläres Instrument, und Melissa war so begeistert, dass sie Mark dazu ermutigte, sich ebenfalls eine neue Gitarre zu kaufen. Er nutzte die Gelegenheit und wählte eine wundervolle Builder's Edition K14ce. Ich brauche wohl kaum zu sagen, dass es ein Geburtstagsfest war, das keiner von beiden je vergessen wird!

Die Freude, die sie an ihren neuen Instrumenten hatten, ist der Kraftstoff, der dieses Unternehmen Tag für Tag antreibt. Ob es die Spieler nach einer GS Mini Koa, einer V-Class 314ce oder einer Custom-Gitarre verlangt, wir bei

Taylor wissen alle, wie glücklich sie sind, wenn sie ihre neue Gitarre mit nach Hause nehmen und endlich darauf spielen können ... vor allem, wenn sie ihr Glück mit Menschen teilen können, die ihnen wichtig sind.

Ich möchte unsere treuen Taylor-Gitarrenfans wissen lassen, dass wir bereits Schritte unternehmen, um die Produktionszahlen für all unsere Gitarrenmodelle zu erhöhen, ohne bei der Taylor-Qualität Kompromisse einzugehen. Allerdings sind die Gitarren, die wir heute herstellen, deutlich schwieriger zu bauen als diejenigen, die wir vor gerade mal fünf Jahren hergestellt haben. In diesem Zeitraum wurde praktisch jedes Modell neu designt und verbessert. Zu den Dingen, die ich an Taylor immer ganz besonders geliebt habe, gehört der Firmengeist der ständigen Verbesserung; dass die besten Gitarren, die wir je gebaut haben, gestern und nicht vor Jahrzehnten gebaut wurden. Das ist einer der Faktoren, die Spieler dazu inspirieren, eine Taylor-Kollektion anzulegen. Sie können sich sicher sein, dass sie jedes Mal, wenn sie Lust verspüren, unsere neuesten Angebote zu durchforsten, eine aufregende neue Taylor-Gitarre finden, an der sie sich erfreuen können.

Wenn Sie länger nicht mehr in einem Gitarrenladen waren, möchten Sie wahrscheinlich einen guten Laden aufsuchen und die neueste Auswahl an Taylor-Gitarren anspielen, vor allem wenn Sie sich etwas Zeit nehmen, um herauszufinden, inwieweit das V-Class-Bracing zur Verbesserung unserer beliebtesten Modelle beigetragen hat. In einer Branche, in der Produktentwicklung normalerweise kaum messbar ist, kommt so etwas nur ungefähr alle 175 Jahre vor!

Ich habe das Glück, fast jeden Tag auf V-Class-Gitarren herumzududeln zu können, auf ganz verschiedenen Modellen, und für mich gibt es keinen Weg zurück. Die Musikalität und die Intonation der V-Class-Instrumente hat meine Erwartungen an eine Akustikgitarre verändert und ein Gefühl der Vorfreude entfacht, denn mir ist völlig klar, dass ich meine bescheidene Gitarrenkollektion nachrüsten muss.

Und jetzt steht die nächste große Entscheidung an ... soll ich meine „sonstigen“ Gitarren alle auf einmal zum Verkauf anbieten oder immer nur eine?

– Keith Brawley, Vizechef Vertrieb

Wood&Steel Ausgabe 92  
Herbst 2018

QUALITY  
Taylor  
GUITARS

Produzent: Taylor Guitars Marketing Department

**Herausgeber** Taylor-Listug, Inc.

**Vizepräsident** Tim O'Brien

**Redaktion** Jim Kirlin

**Künstlerische Leitung** Cory Sheehan

**Grafikdesign** Rita Funk-Hoffman

**Fotograf** Patrick Fore

### Mitwirkende

Colin Griffith / Kurt Listug / Shawn Persinger

Andy Powers / Chris Sorenson / Bob Taylor / Glen Wolff

### Technische Beratung

Ed Granero / Gerry Kowalski / Crystal Lawrence / Andy Lund

Rob Magargal / Monte Montefusco / Andy Powers / Bob Taylor

Chris Wellons / Glen Wolff

### Druck / Verteilung

Habo DaCosta / DMidee (Amsterdam)

### Übersetzung

Lingua Translations (Swansea, Wales, Großbritannien)

**Wood&Steel** wird als Gratis-Service an registrierte Taylor-Gitarren-Besitzer und autorisierte Taylor-Händler versandt.

## Ihr Abonnement

### Anmelden

Um sich anzumelden, registrieren Sie bitte Ihre Taylor-Gitarre unter [taylorguitars.com/registration](http://taylorguitars.com/registration).

### Abmelden

Um sich abzumelden und *Wood&Steel* nicht mehr zu erhalten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an [support@taylorguitars.com](mailto:support@taylorguitars.com). Bitte geben Sie dabei Ihren Namen und Ihre Postanschrift genau so an, wie sie auf dieser Ausgabe erscheinen, ebenso wie die Kundennummer, die Sie direkt über Ihrem Namen sehen.

### Addressänderung

Wenn Sie Ihre Postanschrift ändern oder berichtigen möchten, besuchen Sie uns bitte unter [taylorguitars.com/contact](http://taylorguitars.com/contact).

### Online

Lesen Sie diese und weitere Ausgaben von *Wood&Steel* unter [taylorguitars.com](http://taylorguitars.com)

©2018 Taylor-Listug, Inc. All Rights reserved. TAYLOR, TAYLOR (Stylized); TAYLOR GUITARS, TAYLOR QUALITY GUITARS and Design; BABY TAYLOR; BIG BABY; Peghead Design; Bridge Design; Pickguard Design; ACADEMY SERIES; 100 SERIES; 200 SERIES; 300 SERIES; 400 SERIES; 500 SERIES; 600 SERIES; 700 SERIES; 800 SERIES; 900 SERIES; PRESENTATION SERIES; GALLERY; QUALITY TAYLOR GUITARS, GUITARS AND CASES and Design; WOOD&STEEL; ROBERT TAYLOR (Stylized); TAYLOR EXPRESSION SYSTEM; EXPRESSION SYSTEM; TAYLORWARE; TAYLOR GUITARS K4; K4, TAYLOR K4; TAYLOR ES; DYNAMIC BODY SENSOR; T5; T5 (Stylized); BALANCED BREAKOUT; R. TAYLOR; R TAYLOR (Stylized); AMERICAN DREAM; TAYLOR SOLIDBODY; T3; GRAND SYMPHONY; WAVE COMPENSATED; GS; GS MINI; ES-GO; V-CABLE; FIND YOUR FIT; and GA are registered trademarks of Taylor-Listug, Inc. V-CLASS; NYLON SERIES; KOA SERIES; GRAND AUDITORIUM; GRAND CONCERT; TAYLOR SWIFT BABY TAYLOR; LEO KOTTKE SIGNATURE MODEL; DYNAMIC STRING SENSOR; GRAND ORCHESTRA; GO; TAYLOR ROAD SHOW; JASON MRAZ SIGNATURE MODEL; NOUVEAU; ISLAND VINE; CINDY; HERITAGE DIAMONDS; TWISTED OVALS; DECO DIAMONDS; and SPIRES are trademarks of Taylor-Listug, Inc.

ELIXIR and NANOWEB are registered trademarks of W.L. Gore & Associates, Inc. D'ADDARIO PRO-ARTE is a registered trademark of J. D'Addario & Co., Inc. NUBONE is a registered trademark of David Dunwoodie.

Preisangaben, Spezifikationen und Verfügbarkeit der Instrumente können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.



# BobSpeak

## Dinge besser machen

Ich habe Zeit meines Lebens Dinge hergestellt, und das schon als kleiner Junge – alleine und zusammen mit meinem Dad. Meine Mom nähte Kleidung. Wenn die Autositze oder unsere Möbel neu gepolstert werden mussten, besorgten Mom und Dad Stoff und erledigten die Arbeit selbst, und sie machten gute Arbeit, nicht wie Amateure. Im Laufe der Jahre lernte auch ich langsam aber sicher, gute Arbeit zu machen. Und ich bin nicht der einzige. Es gibt so viele Menschen, die nicht nur kreativ sind, sondern auch wissen, wie sie ihre Ideen mit ihren Händen zum Leben erwecken können. Der Unterschied zwischen einem Klempner oder Elektriker, der gute Arbeit für Sie leistet, und einem, der das nicht tut, ist einfach zu erkennen. Ein Teil davon ist natürliches Talent, ein Teil ist erlernt, und ich denke, man braucht eine Kombination aus beidem.

Bei vielen Leuten höre ich heute Folgendes nach einem Kauf: „Das ist nicht mehr so gut wie früher.“ Aber es gibt Dinge, die heute besser sind als früher, etwa Autos. Die Technologie ist erstaunlich, die Motoren laufen störungsfrei, und was man für sein Geld bekommt, ist oft wirklich außergewöhnlich. Ich sehe auch Möbel oder Küchenausstattung von sehr hoher Qualität und mit guten Designs. Vor Kurzem habe ich mir ein neues Taschenmesser gekauft und es mit demselben Modell derselben Firma verglichen, das ich 1972 gekauft hatte.

Das alte war nicht annähernd so gut gemacht wie das neue. Gut, das alte wurde ausgiebig genutzt und hat immerhin 46 Jahre überdauert, aber die Herstellungsqualität ist jetzt einfach viel besser. Das Ziel besteht meiner Meinung nach darin, immer besser zu werden, nicht, sich zu verschlechtern oder nur in der Lage zu sein, dieselbe Qualität aufrechtzuerhalten.

Ich kann mich glücklich schätzen, in einer Zeit zu leben, in der eine besonders hohe Fertigungsqualität auch für ein kleineres Unternehmen immenses Potenzial haben kann. Ja, ich gebe zu, Taylor ist ein großes *Gitarren*unternehmen, aber verglichen mit Firmen, die Autos, Türklinken, Computer oder Telefone herstellen, sind wir sehr klein. Und doch stehen auch uns als „kleinerem“ Unternehmen moderne Fertigungseinrichtungen zur Verfügung.

Was all diese Möglichkeiten so besonders spannend macht, ist die Tatsache, dass wir gute Designs haben. Andy arbeitet mit der Werkzeugabteilung und der Fabrik an neuen Ideen, wie man Gitarren noch besser machen kann. Er hat sehr viele Ideen und ist in der Lage, mit seinen Händen Prototypen herzustellen, um zu beweisen, dass seine Konzepte funktionieren. Sie funktionieren nicht nur, sondern Andy verpackt sie auch mit schöner Holzarbeit und Gitarrenbaukunst, so dass die Gitarre eine Freude für alle Sinne ist.

Wenn er mit dem Design fertig ist, müssen wir uns überlegen, wie wir diese Designs in der Fabrik umsetzen. Viele der bei Taylor genutzten Designs können nicht allein mit Handwerkzeug hergestellt werden, da sie höchste Genauigkeit erfordern. Natürlich denkt Andy immer an das „Wie“, da wir selbstverständlich gerne die Grenzen dessen verschieben, was in unserer Fabrik möglich ist. Manchmal ist aber auch reine Handarbeit erforderlich, und es ist Aufgabe der Leute, die diese Jobs machen, ein noch höheres Level zu erreichen. Dann wieder muss unsere leistungsfähige Werkzeugbauabteilung entweder automatisierte Maschinen oder sehr präzise Werkzeuge anfertigen, um komplexe Teile der Gitarre herzustellen oder zusammensetzen. Ich liebe es, durch unseren Maschinenraum zu gehen und all die Werkzeuge zu bewundern, die dort gerade hergestellt werden. Sie sind wunderschön.

Ich bin glücklich darüber, dass wir bei Taylor eine Kultur haben, die nicht zulässt, dass unsere Produkte billiger werden, indem wir an allen Enden sparen, um das möglich zu machen. Für gewöhnlich gelingt es uns, den Bau unserer Gitarren weiter zu erschweren, aber dann gleichen wir das durch Kreativität in der Art der Umsetzung aus. Ich bin froh, dass wir keine anderen Gitarren kopieren, sondern an unseren eigenen Ideen arbeiten, und ich freue mich, dass unsere Ideen machbar und gut sind. Es fühlt sich toll an, ein

## Taylor-Werksbesichtigungen und Feiertage im Jahr 2018

Bitte beachten Sie, dass wir die Termine für unsere Fabrikbesichtigung geändert haben und ab 2018 auch wieder freitags Touren anbieten. Eine kostenfreie Führung wird von Montag bis Freitag um 13.00 Uhr angeboten (außer an Feiertagen). Eine vorherige Reservierung ist nicht notwendig. Melden Sie sich einfach vor 13.00 Uhr am Empfangsschalter in unserem Besucherzentrum an, das sich in der Eingangshalle des Hauptgebäudes befindet. Bei größeren Gruppen (mehr als 10 Personen) bitten wir um vorherige Anmeldung unter (619) 258-1207.

Die Führung ist körperlich nicht anstrengend, beinhaltet aber eine recht ordentliche Wegstrecke. Aufgrund ihres technischen Charakters ist sie für kleine Kinder nicht sehr gut geeignet. Die Tour dauert ca. 75 Minuten und beginnt am Hauptgebäude in 1980 Gillespie Way in El Cajon, Kalifornien.

Bitte beachten Sie die unten aufgeführten Feiertage. Weitere Informationen, darunter auch eine Wegbeschreibung zur Fabrik, finden Sie auf [taylorguitars.com/contact/factorytour](http://taylorguitars.com/contact/factorytour). Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



## Geschlossen an folgenden Feiertagen

**Freitag, 15. Oktober**  
(Taylor Guitars Jahrestag)

**Donnerstag, 23. November - Freitag, 24. November**  
(Thanksgiving)

**Montag, 24. Dezember - Freitag, 4. Januar**  
(Betriebsferien)

neues Design wie das unserer V-Class-Gitarren zu sehen, das vor vier oder fünf Jahren als Idee begann und sich nun zu etwas entwickelt hat, an das wir geglaubt haben und wofür wir eine mehrjährige, mehrere Millionen Dollar schwere Projektliste abarbeiten mussten, um es auf den Markt zu bringen. Das einzige, was genauso schön ist wie eine neue Gitarre, ist für mich das Werkzeug, das wir für die Herstellung dieser Gitarre bauen. Das schließt auch die Kollegen hier bei Taylor mit ein – sie lieben es, an ihren Aufgaben zu wachsen. Es ist zutiefst befriedigend für

jemanden wie mich, der den Akt, etwas herzustellen, mehr als alles andere liebt. Ich bin glücklich, dass ich mich dabei für den Gitarrenbau entschieden habe. Es ist eine große Freude, die fertige Gitarre in den Händen eines Spielers zu sehen und darüber nachzudenken, wie wir es geschafft haben, sie zu bauen. Ich hoffe, Sie haben die Gelegenheit, eine V-Class-Gitarre zu spielen und sich an dem zu erfreuen, was sie in Ihren Händen zu leisten vermag.

– Bob Taylor, Direktor



# FAKEN SIE SICH DURCH DIE SLIDE-GITARRE ZUM PROFI

DAS ERLERNEN EINIGER GRUNDTECHNIKEN  
ERÖFFNET IHNEN EINE GANZ NEUE  
KLANGWELT, DIE ES ZU ERFORSCHEN GILT

Von Shawn Persinger



**D**as Wichtigste zuerst: Es gibt nicht den einen (oder richtigen) Weg, Slide-Gitarre zu spielen. Ob bei den Materialien (Glas, Stahl, Messing, Keramik und jetzt auch Taylors Ebenholz) oder den Instrumenten (akustische, elektrische, Resonator- und Lap-Steel-Gitarren), die Auswahl an Slide-Medien ist groß. Dazu kommt die Vielfalt an künstlerischen Ansätzen – Leo Kottke schiebt den Bottleneck auf den kleinen Finger und spielt mit Kontrolle und Finesse; Joe Walsh trägt sein Slide am Mittelfinger, spielt mit gnadenloser Präzision und erzeugt einen erstaunlichen elektrifizierten Ton; CeDell Davis war bekannt dafür, mit einem Buttermesser in seiner teilweise gelähmten rechten Hand zu spielen, und Hound Dog Taylor, der ungefähr so schlampig spielte, wie Jackson Pollock seinen Pinsel schwang, trug sein Messing-Slide

auf seinem vorletzten kleinen Finger (er wurde mit sechs Fingern an jeder Hand geboren!) –, und Slide-Einsteiger fragen sich wahrscheinlich nur noch: Wo soll ich anfangen?

Genau hier natürlich! In diesem Artikel zeige ich ein paar allgemeine Grundlagen für das Slide-Spiel, mit denen Sie schon bald Single-Note-Licks und Akkordphrasen spielen und (falls Ihnen danach sein sollte) Ihren Stil mit ein paar neuen Techniken aufpeppen können, wenn Sie an einem etwas urbaneren Sound interessiert sind.

Hinweis: Diese Unterrichtsstunde beschäftigt sich mit dem Slide-Spiel in Standardstimmung, das weniger üblich ist als das Spiel in Open Tunings. Warum Standard? Weil es für den „Slide-Faker“ deutlich praktischer ist, nicht viel schwerer als mit Open Tunings, und letztlich – in Bezug auf die

Technik – auf jede andere Stimmung übertragbar ist.

## Welchen Finger verwende ich?

Wie ich bereits erwähnt habe, haben Sie die Wahl, auf welchen Finger Sie das Slide aufstecken. Meine persönliche Meinung: Wenn Sie von Null anfangen, nehmen Sie den kleinen Finger. So können Sie mit den anderen, freien Fingern Akkorde spielen, und das ist sehr praktisch, wenn Sie nicht gerade Single-Note-Linien spielen wollen. Sie sollten aber mit allen Fingern experimentieren und das tun, was für Sie am besten funktioniert.

Beim Nachdenken über die Fingeroptionen gibt es ein zusätzliches Detail zu berücksichtigen, nämlich die Größe des Bottlenecks. Ein Slide, das am kleinen Finger eng anliegt, passt

wahrscheinlich auf keinen anderen Finger. Hingegen wird ein relativ lockeres, größeres Slide eher vom kleinen Finger abfallen. Gehen Sie an die Auswahl eines Slides heran wie an die Auswahl von Handschuhen oder eines Rings: Am besten probieren Sie vor dem Kauf erst einmal verschiedene Größen aus.

## Dreiklänge

Wenn Sie sich für ein Slide (oder zwei) entschieden haben, machen Sie sich an die praktische Anwendung. **Abb. 1** zeigt einen einfachen Weg, Dreiklänge zu spielen, der sowohl für Single-Note-Lines und Akkorde funktioniert. Dabei legt man das Slide in einer Linie mit dem Bund gerade über die Saiten – und zwar direkt über dem Bundstab. Abgesehen davon, dass Sie über dem Bundstab spielen, ist

das derselbe Griff, mit dem Sie einen Barré-Akkord mit Basston auf der fünften Saite spielen würden, so wie in den Akkorddiagrammen dargestellt. Spielen Sie dieses Griffmuster am Anfang ohne Sliding oder Vibrato – arbeiten Sie nur auf einen sauberen, korrekt intonierten Ton hin (mehr zur Intonation weiter unten). Wahrscheinlich wollen Sie auch mit dem Druck experimentieren, den Sie mit dem Slide auf die Saiten ausüben – zu wenig, und es scheppert; zu viel, und die Saiten schnarren gegen die Bundstäbe; genau richtig, und Sie klingen wie Elmore James. Wenn Sie sich mit diesem Griffmuster vertraut gemacht haben, können Sie alle 12 Dur-Akkorde durch einfaches Verschieben auf verschiedenen Bündeln spielen. Ich persönlich finde die tieferen Lagen wie das hier abgebildete A am schwierigsten.

Wenn Sie **Abb. 1** beherrschen, ist

es Zeit, zu **Abb. 2** überzugehen, die das Slide erst richtig zum Leben erweckt. Diese drei Takte enthalten dieselben Dreiklänge wie die vorherigen drei Takte, aber jetzt slides Sie von verschiedenen Ausgangstönen aus in die Dreiklänge. Takt vier zum Beispiel erreicht das F# von E aus, das einen Ganztonschritt tiefer liegt. Takt fünf erreicht das H von C aus, einen Halbtonschritt darüber. Und Takt sechs erreicht das C# von C aus, das einen Halbtonschritt tiefer liegt. Es ist allerdings wichtig zu wissen, dass man auch intuitiv von jeder anderen Note ausgehen kann – sogar von Tonhöhen, die in der westlichen Musik normalerweise nicht notiert sind, den „Vierteltönen“, die sich auf halber Höhe zwischen den gewohnten Noten der chromatischen Tonleiter befinden. Das Experimentieren mit Vierteltönen gehört zu den wichtigsten stilistischen Elementen des Slide-Spiels, da sie mit dem Slide leichter zu nutzen sind als bei jeder anderen Gitarrentechnik, und es ist äußerst erstaunlich, welchen Unterschied ein Viertelton-Ansatz ausmachen kann.

Zusätzlich zu den Ausgangstönen wollen Sie nun wahrscheinlich auch damit beginnen, in diesen Phrasen Vibrato einzusetzen. Dazu sei gesagt, dass ich in dieser Lektion kein Vibrato notiert habe, denn von diesem Punkt an können Sie selbst entscheiden, welche Töne Sie mit Vibrato verzieren wollen. Für den Anfang empfehle ich, die letzte Note jedes Takts zu betonen. Das Zauberwort lautet jedoch auch hier „in Maßen“. Nur weil Sie mit dem Bottleneck jetzt relativ schnell und einfach Vibrato einsetzen können – einfach indem sie es vor und zurück bewegen (in Richtung der Saiten) – heißt das noch lange nicht, dass sie es bis zum Abwinken tun sollen.

## Intonation

Wie ich vorher erwähnt hatte, ist es wichtig, auf die Intonation zu achten, d.h. die akkurate Tonhöhe. Es ist hilfreich, die Bundstäbe als Orientierung zu nutzen, aber Sie sollten am Anfang Ihre Genauigkeit überprüfen, indem Sie dieselbe Phrase immer wieder abwechselnd mit Slide und ohne Slide spielen. **Abb. 3** ist eine gute Übung, um das auszuprobieren, denn sie besteht aus Halbtonschritten (die schwierigsten Phrasen, um die richtige Intonation zu finden), enthält verschiedene Variationen und ist ein praktischer Turnaround-Lick, den Sie einsetzen können, wenn Sie einen 12-taktigen Blues spielen.

Der erste Takt dieser Phrase ist wahrscheinlich die gängigste Variante, da alle drei Töne des Dreiklangs auf einmal gespielt werden. Aber es ist genauso effektiv, wenn nur ein Ton auf einmal oder eine Kombination aus zwei

Tönen gespielt wird. Üben Sie langsam, auf verschiedenen Bündeln, und mit (zwinker) gemäßigtem Vibratoeinsatz. Den letzten Takt von **Abb. 3** müssen Sie mit Fingerpicking oder Hybridpicking spielen, es ist die anspruchsvollste dieser Phrasen.

## Blues in Standard-Stimmung

Ein 12-taktiger Blues ist ein sehr vernünftiger Anfang, um Ihr Slide-Spiel richtig auf Touren zu bringen. In **Abb. 4** sehen Sie einen Blues in der Tonart D, der für 12 relativ repetitive Takte eine Menge an Informationen, Technik und Variationsmöglichkeiten enthält.

In **Abb. 4** können Sie abwechseln (ungefähr jeden zweiten Takt) zwischen nicht geslideten, also normal gegriffenen Noten, und Slide-Licks auf Basis unserer Fünfte-Saite-Barré-Akkorde. (Um das sauber zu spielen, müssen Sie das Slide am kleinen Finger oder am Ringfinger tragen.) Auch in diesem Beispiel habe ich wieder die Noten gekennzeichnet, von und zu denen Sie slides können, da die meisten Schüler anfangs etwas ratlos sind, wenn sie selbst entscheiden sollen. Trotzdem sollten Sie auch hier wieder mit unterschiedlichen Slide-Einsätzen experimentieren. Und achten Sie besonders auf die letzten beiden Takte, die die komplexeste Phrase in dieser Lektion enthalten, eine schnelle Abfolge von gegriffenen Noten, Single-Notes mit Slide und einen Turnaround aus Dreiklängen mit Slide.

## Dämpfen

Meiner Erfahrung nach beginnt fast jedes Slide-Lehrbuch oder -video mit dem Thema Dämpfen, d. h. mit dem Dämpfen der Saiten (in diesem Kontext sowohl mit der linken als auch mit der rechten Hand). Ich halte es auch für wichtig, aber ich lasse meine Schüler lieber einfach loslegen und spielen. Schließlich waren so viele unvergleichliche Blues-Gitarristen aus den 1950er- und 60er-Jahren völlig unbekümmert, was das Dämpfen angeht. Sie können Vintage-Filme von Bukka White, Mississippi Fred McDowell und vielen anderen ansehen, die fantastischen, authentischen Blues spielen, ohne sich ums Dämpfen zu kümmern, dabei aber besser klingen, als jeder technikbewusste Pedant je klingen wird. Auch wenn das Dämpfen also seinen Platz hat, finde ich, dass die Musik Priorität haben sollte. Deshalb habe ich das Dämpfen für das Ende dieses Artikels aufgehoben.

Dämpfen ist eine Technik, die Ihren Sound sauberer machen kann, indem Sie die nicht angespielten Saiten vom Mitschwingen abhalten, was dazu führt, dass die Töne, die Sie spielen, deutlicher erklingen. Es gibt zwei Grundformen des Dämpfens, eine für jede Hand. Für die Greifhand (bei den

**Abb. 1**

Abb. 1 zeigt die Gitarrenchords D, G und A sowie eine 12-Takte-Blues-Progression. Die Chorddiagramme sind: D (5f.), G (10f.) und A. Die Progression ist: Takt 1-2: D (7-7-7-7); Takt 3-4: G (12-12-12-12); Takt 5-6: A (2-2-2-2); Takt 7-8: D (5/7-7-7); Takt 9-10: G (13 12-12-12); Takt 11-12: A (1/2-2-2).

**Abb. 3**

Abb. 3 zeigt eine 12-Takte-Blues-Progression mit Slide-Licks. Die Progression ist: Takt 1-2: 5/6/7-7; Takt 3-4: 5/6/7-7; Takt 5-6: 5/6/7-7; Takt 7-8: 5/6/7-7; Takt 9-10: 5/6/7-7; Takt 11-12: 5/6/7-7.

**Abb. 4**

Abb. 4 zeigt die Gitarrenchords D und G sowie eine 12-Takte-Blues-Progression mit Slide-Licks. Die Chorddiagramme sind: D und G. Die Progression ist: Takt 1-2: D (2-2-4-4-2-2-4 / 0-0-0-0-0-0); Takt 3-4: D (5/7-7); Takt 5-6: D (2-2-4-4-2-2-4 / 0-0-0-0-0-0); Takt 7-8: G (6/7-7); Takt 9-10: G (0-0-2-2-0-0-2 / 3-3-3-3-3-3); Takt 11-12: D (13 12-12-12).

meisten Spielern die Linke) legen Sie einen oder mehrere Finger hinter dem Slide auf die Saiten. Es sieht ungefähr so aus, als würden Sie mit einem Handschuh Gitarre spielen, und fühlt sich anfangs ungewohnt und technisch einschränkend an, aber vertrauen Sie mir (trotz meines vorherigen Genörgels), es wird Ihren Sound sauberer machen. Im Falle der Anschlagshand – ob Sie nun Fingerstyle oder mit einem Plektrum spielen – legen Sie die Finger, die Sie nicht zum Anschlagen verwenden, auf die nicht gespielten Saiten. Das ist das Dämpfen. Es ist zugleich einfacher und schwerer, als es klingt, und kann Ihr Spiel besser machen oder auch nicht. Sie sollten es auf jeden Fall üben.

## Ein letzter Gedanke

Ich denke, es lohnt sich zu erwähnen, dass Sie auf Ihrem Weg vom Slide-Einsteiger zum Profi höchstwahrscheinlich öfter mit Ihrem Slide an die Seite Ihres Gitarrenhalses schlagen, als Ihnen lieb ist. Das ist normal ... für mich jedenfalls. Wenn Sie Fortschritte machen, wird es weniger oft passieren. Wenn Sie Taylors neues, leichteres Ebenholz-Slide verwenden, reduziert sich das Gewicht des Aufpralls – viel mehr als bei einem Messing-, Stahl- oder gar bei einem Glas-Slide. Und es ist ja der Klang des Anstoßens, nicht der Aufprall an sich, der einen erschreckt. Und hiermit wünsche ich Ihnen alles Gute bei Ihren Slide-Experimenten. **W&S**

Shawn Persinger, auch bekannt unter seinem Pseudonym Prester John, ist Besitzer einer Taylor 410, zweier 310er sowie einer 214ce-N. Seine Musik wurde als Myriade wunderbarer musikalischer Paradoxa charakterisiert: kompliziert und eingängig; virtuos und gefällig; intelligent und launisch. Momentan ist er Mitglied einer "Laurel Canyon Sound"-Tribute-Band und spielt dort Slide-Gitarrenparts, die durch David Lindley, Lowell George und viele andere berühmt geworden sind. Sein Buch The 50 Greatest Guitar Books wurde von Lesern und Kritikern gleichermaßen als Riesenerfolg gefeiert. ([www.GreatestGuitarBooks.com](http://www.GreatestGuitarBooks.com))



# ANATOMIE EINES

# Songs

**Die Songwriter-Veteranen Josquin Des Pres und Michael Natter ergründen den Songwriting-Prozess**



*Anm. d. Red.:* Dieser Artikel ist der erste einer dreiteiligen Serie, die sich mit dem Musikbusiness und den handwerklichen Aspekten vom Songwriting über die Produktion bis hin zur Veröffentlichung auseinandersetzt. Wie viele Hitsongs ist diese Serie in einer Kollaboration entstanden: Josquin Des Pres ist Musiker, Songwriter und Musik-Entrepreneur, der zusammen mit Bernie Taupin (Elton John) und den Songwritern Winston Sela, Michael Natter sowie diversen *American Idol*-Finalisten zahlreiche Songs geschrieben hat. Des Pres hat außerdem Songs und Titelmelodien für über 40 Fernsehshows komponiert, mehr als 60 CDs für Major- und Independent-Labels produziert und mehrere Bücher über die Musikindustrie geschrieben.

Michael Natter ist insbesondere für seine Zusammenarbeit mit dem Singer-Songwriter und Grammy-Gewinner (und Taylor-Künstler) Jason Mraz bekannt. Die Hitsingle „I Won't Give Up“ ist einer von vier gemeinsam geschriebenen Songs auf Mraz' Platin-Album *Love is a Four Letter Word*. Zusammen mit seiner Frau Nancy schrieb Michael die Titeltracks für die Debütalben der *X Factor*-Gewinner Alex & Sierra (*It's About Us*) und des *American Idol*-Gewinners Nick Fradiani (*Hurricane*). Die Natters arbeiteten auch gemeinsam mit Mraz an zwei Stücken seines Albums *Yes!*.

In diesem ersten Beitrag geben Des Pres und Natter ein paar Songwriting-Tipps vor dem Hintergrund ihrer eigenen professionellen Erfahrung. In den folgenden Artikeln gehen sie näher auf den Produktionsprozess ein und erklären die verschiedenen Schritte für die Songplatzierung und -veröffentlichung mit dem Ziel, diese Bereiche zu entmystifizieren.



Josquin Des Pres



Michael & Nancy Natter  
Foto: Talitha Noel

## ALLES DREHT SICH UM DEN SONG

In der Annahme, dass viele *Wood&Steel*-Leser selbst Spieler, Sänger und/oder Songwriter sind, die mit ihrer Taylor-Gitarre einem eher organischen Sound zugeneigt sind und sie als Haupt-Songwriting-Instrument einsetzen, möchten wir uns an dieser Stelle auf Songs mit Texten konzentrieren. Auch wenn es zwar keine Zauberformel für einen Hit gibt, so gibt es doch zahlreiche Grundzutaten. Einige davon werden hier angeführt.

## KOLLABORATIONEN SIND WICHTIG

Zusammenarbeit ist bei vielen Tätigkeiten in unserem Leben unabdingbar. Ob in der Familie oder im Büro, im Mannschaftssport oder in den verschiedensten Gesellschaften der Welt, immer und überall werden deutlich bessere Ergebnisse erzielt, wenn alle Mitglieder partizipieren und kooperieren. Es stimmt zwar, dass Kunstmalerei und Bildhauerei fast ausschließlich solo arbeiten. Auch das Songwriting war historisch betrachtet eine Soloaktivität, aber inzwischen nicht mehr! Gemeinschaftliche Songwriting-Sessions führen oft zu Ergebnissen, die eine Person alleine nicht hätte erreichen können. Außerdem machen sie es möglich, dass ein Schreiber einem Kollegen „den Ball zuspieren“ kann, wenn er gerade nicht weiterkommt, sei es beim Konzept oder beim Text.

Zwei oder mehr Schreiber haben einige der größten Songs aller Zeiten geschaffen (John Lennon & Paul McCartney, Elton John & Bernie Taupin, Mick Jagger & Keith Richards, Jerry Leiber und Mike Stoller, Carole King & Gerry Goffin etc.). Daher sind Kollaborationen schwer zu empfehlen. Heute sind an den meisten Songwriting-Sessions mindestens zwei oder drei Schreiber mit verschiedenen Fähigkeiten beteiligt, zum Beispiel ein Top-Liner, der einen Song über einen fertigen Beat schreibt, ein Texter, ein Arrangeur, der die Spuren aufbaut, ein Programmierer etc. Songwriting-Camps sind eine tolle Möglichkeit, sich mit anderen Songwritern zusammenzutun, die offen für gemeinschaftliche Arbeit sind.



## KONVERSATION FÜHRT ZU TITELN UND KONZEPTEN

Ein Song ist eine Konversation zwischen dem Schreiber/Performer und den Zuhörern. Songwriter haben nur wenig Zeit zur Verfügung, um eine Geschichte zu erzählen. Ein lockeres Gespräch zwischen Kollegen oder eine innerliche Suche im Selbstgespräch kann zu einem Konzept, einem Titel und den ersten Textzeilen und damit zum Entstehen eines großartigen Songs führen. Der Text kann die Inspiration zu einer Melodie liefern, die die Worte in Ohren und Seele des Zuhörers transportieren.

**Michael Natter:** Hier ein Beispiel, wie eine Konversation zu einem Song führen kann. Meine Frau Nancy und ich hatten einen Termin für die Zusammenarbeit mit einem Songwriter in LA. Wir hatten uns vorher noch nie getroffen, also mussten wir eine gemeinsame Basis finden. Zuerst redeten wir über Leute, die wir vielleicht alle kennen, und kamen auf einen Saxophonisten, der damals in Kelly Clarksons Band spielte. Irgendjemand erwähnte, dass Kelly zu jener Zeit schwanger war. Ich sagte daraufhin, dass ich auf jede Person mit einem neugeborenen Baby zugehen und sie fragen könnte: „Hast du eine Verschiebung im Zentrum deines Universums bemerkt?“ Bis heute hat jeder stets verstanden, was ich meine! Und da sagte Nancy: „Ja, weil sie gemerkt haben, dass es jetzt nicht mehr um sie geht.“ Ich drehte mich zu unserem Co-Writer um und sagte: „Das ist unser Titel!“

„It's Not About Me Anymore“ haben wir dann in ungefähr zwei Stunden geschrieben, und der ganze Textinhalt war aus unserer Konversation entstanden. Songtitel und -konzepte sind in jedem Gespräch enthalten. Hören Sie hin, fangen Sie sie ein, wenn Sie können ... und dann schreiben Sie!

**Josquin Des Pres:** Meine zahlreichen Erfahrungen bei der Kollaboration mit Bernie Taupin waren ganz anders. Bei uns gibt es normalerweise kein Gespräch, um festzulegen, worum es in dem Song gehen soll. Genau wie Elton John schreibt Bernie den Text zuerst. Ich liebe es, auf diese Weise mit anderen zusammenzuarbeiten. Ich nehme die Story in mich auf, bis mir eine Melodie einfällt, und zum Glück ist Bernie so brilliant, dass die Worte schon direkt auf dem Papier anfangen zu singen. Dann brauche ich nur noch eine Akkordfolge, die Text und Melodie ergänzt und unterstützt. Das Schreiben mit Bernie ist wie das Schreiben eines Soundtracks für einen Film. Ich schreibe auch die Melodien zuerst, ohne die Begrenzungen eines Instruments. Wenn die Melodie für sich alleine bestehen kann, kann sie durch instrumentale Unterstützung nur noch besser werden. „Mary Had a Little Lamb“ braucht keine Instrumente oder Arrangements, um eine der populärsten Kinderliedmelodien aller Zeiten zu bleiben.

## SONGWRITING ALS KUNST

**Michael Natter:** Songwriting ist eine Kunst, in vielerlei Hinsicht genauso wie andere kreative Ausdrucksformen wie Malerei, Bildhauerei und andere Designdisziplinen. Was sie alle gemeinsam haben, ist Inspiration. Lassen Sie uns Inspiration definieren als „Zustand, in dem man mental stimuliert ist, etwas zu tun oder zu fühlen, und insbesondere, etwas Kreatives zu tun“.

Jeder erfolgreiche Songwriter hat seinen eigenen Ansatz, Inspiration zu finden und zu erkennen, wann seine Muse präsent ist. Manche warten auf dieses bestimmte Gefühl, oder darauf, dass sie eine bestimmte Phrase oder Melodie hören, die sie anregt. So funktioniert das bei Neil Young. Manche setzen sich hin und arbeiten an einem Song, bis die Muse sie küsst. Das ist die Arbeitsethik von Randy Newman.

Experimentieren Sie! Probieren Sie, sich in einer ungewohnten Tonart oder Stimmung zu „verlieren“, bis Ihre Muse Ihnen zur Rettung eilt und Ihnen hilft, Ihren Weg zu finden. Das ist die Technik, die Jimmy Webb anwendet, einer unserer produktivsten und erfolgreichsten Songwriter.

Haben Sie Spaß! Finden Sie Freude am gesamten Prozess. Sie wird zum Teil Ihres Songs. Die meisten von uns können hören, ob ein Song mit Inspiration geschrieben wurde ... oder nur Krampf und Plackerei ist.

## SONGWRITING ALS BUSINESS

**Josquin Des Pres:** In den letzten zwei Jahrzehnten habe ich mich darauf konzentriert, „marktorientierte“ Musik zu komponieren. So konnte ich meinen Lebensunterhalt damit verdienen, Songs zu schreiben. Marktorientierte Musik heißt, dass ich nicht irgendetwas schreibe, was mir gerade in den Sinn kommt, sondern all meine Anstrengungen auf die Anfragen eines bestimmten Künstlers oder auf Aufträge ausrichte, die meist von einem Bereichsleiter für Musik eines Fernsehsenders oder von einer Musikbibliothek stammen. Ich konzentriere mich ganz speziell darauf, wonach sie suchen, und Sorge so für eine höhere Platzierung.

Das Schreiben nach Vorgaben ist nicht einfach. Am besten arbeitet man im Team, und wenn man einmal eine Songanfrage erhalten hat, sollte man unbedingt schnell liefern, wenn man eine Chance haben will, den Zuschlag zu bekommen. Denken Sie daran, es ist mehr als wahrscheinlich, dass dieselbe Songanfrage auch an viele andere Songwriter gegangen ist.

## DEKONSTRUKTION EINES HITSONGS

Struktur, Formel, Text und melodische Mathematik sind essenzielle Elemente, die einen Hitsong ausmachen. In der melodischen Mathematik steht die Melodie an erster Stelle, und ein guter Text unterstützt diese Melodie. Die Melodie zieht Sie hinein, aber ein guter Text sorgt dafür, dass Sie weiter zuhören.

Der Text hat einen Anfang, eine Mitte, ein Ende und ein allgemeines Thema mit emotionalem Gehalt, das sich an ein breites Publikum richtet. Mit anderen Worten: Die meisten Leute können dazu eine Beziehung aufbauen, weil sie selbst schon einmal so gefühlt haben. (Oder, im Fall von Story-Songs, weil die Geschichte sie fesselt.)

Es gibt eine Wissenschaft hinter dem typischen Pophit. Der Song hat eine inhärente Struktur, die dem Gehör Auflösung bietet. Wenn die Strophe zum Beispiel genau die richtige Zeit gedauert hat, setzt der Pre-Chorus (optional) und dann der Chorus bzw. Refrain ein, und der Hörer „spürt“ ihn kommen. Eine gleichmäßige, repetitive und ausgewogene Anzahl an Silben im Refrain ist enorm wichtig. Der Refrain muss innerhalb der ersten 45-50 Sekunden kommen. Natürlich gibt es auch Songs, die mit dem Refrain anfangen.

Es ist zwar schwierig, wissenschaftlich zu erklären, was einen Song eingängig macht, aber in einprägsamen Songs kommen viele dokumentierte Techniken wie Wiederholungen, Hooklines und Alliterationen vor. Die meisten Hitsongs beruhen auf Mathematik und Wissenschaft. Das betrifft die Klangfrequenzen, die Tonhöhe und Harmonie bestimmen, die Intervalle zwischen den Noten der Melodie, den Rhythmus und die Kadenz der Worte, die sich gut zum Mitsingen eignen. Eine einzigartige Kombination von Neurowissenschaft und Mathematik kann das schwer fassbare Elixier für den perfekten Hit hervorbringen. Die meisten Hitsongs bestehen aus zwei bis acht Akkorden. Die meisten Texte handeln von vertrauten, alltäglichen Themen. Die Melodie ist einfach, eingängig, kinderliedartig und kreist um 4-8 Noten, ob in engen oder weiten Intervallen, während die Akkorde diese Melodie auf verschiedene Art unterstützen.

Immer wenn ein Song ein Hit ist, ist es einfach, ihn hinterher zu analysieren. Aber auch wenn all diese Beispiele Wahrheit enthalten, reicht das noch nicht aus, zu erklären, warum manche Songs einfach gut beim Publikum ankommen. Ansonsten wäre es möglich, Hitsongs nach einer Formel zu schreiben, und jeder, der ein wenig die Grundlagen kennt, könnte lernen, welche Zutaten man braucht, und dauerhaft Erfolg haben. Wir alle wissen, dass es nicht so funktioniert.

Lassen Sie uns das Ganze zusammenfassen: Erinnern Sie sich, eine gute Konversation führt oft zu einem Konzept oder Titel. Dann braucht man Konzentration, Kreativität und Zeit ... manchmal Stunden, Tage oder auch mehr. Scheuen Sie sich nicht, Ihren ersten Entwurf eine Weile ruhen zu lassen und dann mit frischen Augen und Ohren wieder darauf zurückzukommen. Manche Songs werden in ein paar Stunden geboren, andere sind eine etwas schwerere Geburt, aber jeder einzelne ist ein Kind von Ihnen – es hat Ihre DNA, Ihre Weltanschauung, Ihren Humor, und wenn Sie Glück haben, einen Eimer voll Liebe! Füttern Sie sie, machen Sie ihnen Mut, und dann lassen Sie sie groß werden!

Im nächsten Artikel sprechen wir über den gedanklichen Prozess, der für die Auswahl von Groove und Feeling, Instrumentierung und Gesang im Hinblick auf das beabsichtigte Publikum nötig ist, damit Ihr Song zum Leben erweckt werden kann. Denken Sie immer daran, vielleicht sind Sie nur einen großartigen Song von einer Karriere entfernt!



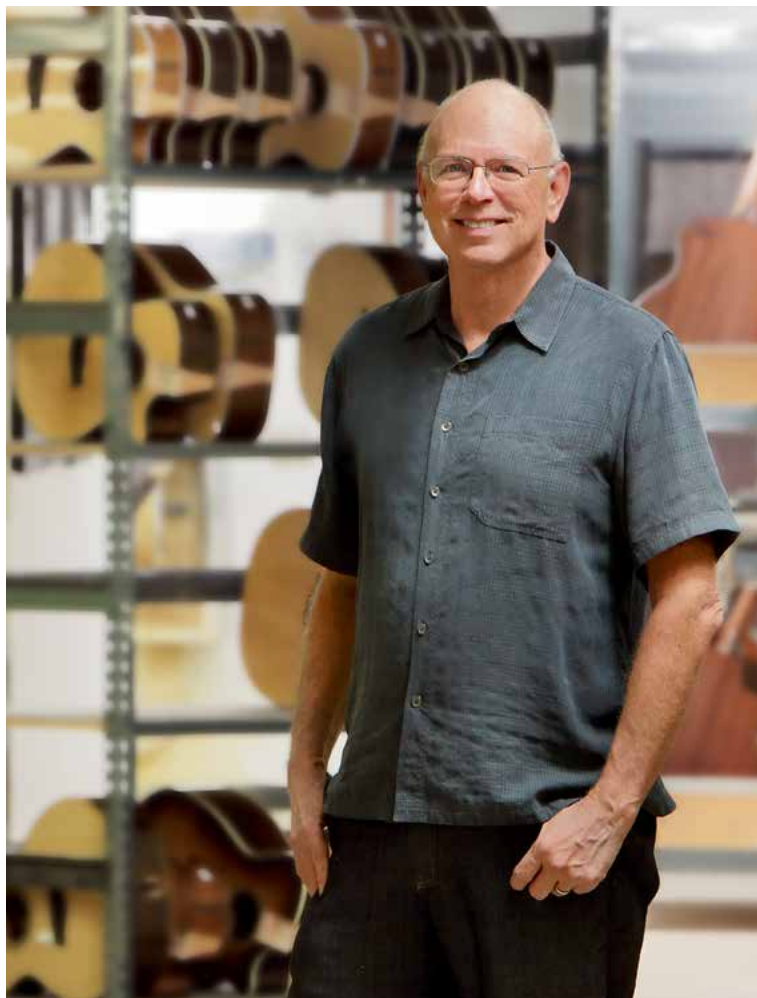
# Fragen Sie Bob

3D-Druck, Bundierung, Bracing-Entwicklung und Koa-Nachschub

**Bob, haben Sie oder Ihr Team über den Einsatz von 3D-Druck-Technologie zur Herstellung von Teilen oder zu sonstigen Zwecken bei Taylor nachgedacht? Falls nicht, gibt es andere neue Technologien, die Sie im Hinblick auf die Fertigung interessieren?**

Adrian V

Ja, Adrian, wir setzen 3D-Druck bei Taylor ein, wenn wir Teile brauchen, für die sehr hohe Werkzeugbaukosten nötig wären, um sie auf normale Art herzustellen. Als wir zum Beispiel das Batteriefach für unsere Expression-System-Elektronik designt haben, wurden alle Plastikteile mit Solid Works (eine CAD-Design-Software) entworfen und dann ausgedruckt. Auf diese Weise konnten wir unsere Designs abändern, das Teil in der realen Welt begutachten und auf der Suche nach dem endgültigen Design sogar einsatzfähige Prototypen und Vorproduktionsteile herstellen, bevor wir die Ausgaben zur Herstellung der Formen absegneten, um das Teil schließlich zu bauen. In manchen Fällen, etwa wenn wir eine Maschine oder eine Vorrichtung bauen, um ein Teil herzustellen, können wir ein komplexes Teil ausdrucken und in der Maschine verwenden. Bis jetzt stellen wir aber keine Produktionsteile mit 3D-Druck her. Wir verwenden es nur zum Testen, Designen und um auszuprobieren, ob ein Konzept funktioniert.



**Verständlicherweise dreht sich bei Taylor momentan alles um das V-Class-Bracing und das „Ebony Project“. Dazu habe ich ein paar Fragen: Würde ein Instrument wie die T5z vom V-Class-Bracing profitieren? Wenn ja, gibt es irgendwelche Pläne in dieser Hinsicht? Und wie wäre es, zusätzlich zu den Ebenholz-Slides, auf die ich mich jetzt schon freue, mit einem Ebenholz-Plektrum?**  
John

John, Sie haben recht, was die momentane Aufmerksamkeit angeht, denn beide Projekte sind von hohem Interesse und verfolgen eine edle Absicht. Interessanterweise hat die

T5 kein X-Bracing, sondern eine Bracingform, die eher an V-Class erinnert. Fast jeder originelle Gedanke entsteht aus einer Inspiration, die auf bereits Erreichtem aufbaut. Alles beruht auf permanenter Weiterentwicklung, und vielleicht muss man manchmal einfach zwei und zwei in einer Weise zusammensetzen, wie es vorher noch nicht ausprobiert wurde. Weiterentwicklung kann das Ergebnis tiefgründiger, zweckgerichteter Vorhaben sein oder, in manchen Fällen, reiner Zufall. Vom Caesar Salad bis zum Interferometrieleskop, irgendetwas war vorher als Inspirationsquelle da. Die T5 hat eine Beleistung wie Archtop-Gitarren und Violinen. Das V-Class ist das brillante Ergebnis zahlreicher Entdeckungen, Gedanken, von Lektüre und Kenntnissen aus

unserer bisherigen Arbeit, und Andy hat all das mit großartiger Absicht zu etwas Neuem verwoben, das einen wundervollen neuen Weg zum Bau einer Gitarre eröffnet. Es brauchte Andy dazu. Er ist die richtige Person zur richtigen Zeit. Und genauso ist es mit dem Ebony Project. Ich bin nicht der einzige, der einen Baum gepflanzt hat, nach Afrika gegangen ist und versucht hat, Geld dazulassen, um die weniger Begünstigten zu fördern, oder die verschwenderische Nutzung einer wertvollen Ressource einzudämmen. Aber ich kann wohl sagen, dass unser konkreter Einsatz für Ebenholz mit Sicherheit beispiellos ist, vor allem im Kongobecken. Ich hatte dieselbe Idee wie Sie, was Plektrien angeht, musste aber leider feststellen, dass sie zu leicht brechen. Aber auf jeden Fall können

**Damals in der Sommerausgabe 2017 sagten Sie mir [in „Fragen Sie Bob“], dass Ukulelen in der Taylor-Linie erscheinen würden. Daher muss ich Sie fragen ... wann genau? Und wird es konventionelle Formen, Cutaways und elektroakustische Optionen geben? Jedes Mal, wenn ich das Thema gegenüber anderen Ukulelespielern anspreche, werde ich gefragt: „Wann, und wieviel?“ Sie bringen mich hier draußen in Verlegenheit, Bob. Es ist Zeit, Klarheit zu schaffen und es der ganzen Welt mitzuteilen. Oder sagen Sie es nur mir, und ich erzähle es dann jedem, den ich kenne.**

A hui hou,  
Audrey Parks

Audrey, wenn Sie schon verlegen sind, was soll ich dann sagen? Ich stehe die ganze Zeit unter Druck, weil ich keine Ukulele baue. Stellen Sie sich vor, Ärger zu bekommen für das, was Sie nicht tun, statt für das, was Sie tun. Was dem Ukulelenbau im Wege steht, ist der massive Einsatz an Werkzeug und Fabrikeinrichtung, und wir haben schon so viele Gitarrenprojekte, die wir zuerst machen wollen. Die Wahrheit ist, dass wir noch keinen Finger für das Ukulele-Projekt gerührt haben. Vielleicht habe ich ja Glück und sterbe bald, dann muss jemand anders mit dem Druck klarkommen! Aber ehrlich, Sie sollten sich eine Kanile'a-Ukulele von Joe und Kristen Souza kaufen. Kein Scherz. Sie sind spektakulär, sie kümmern sich genauso wie wir um die Aufforstung von Koa, sie sind überaus sympathisch und sie haben sich der höchsten Qualität verschrieben. Joe, hilf mir aus der Patsche, Kumpell!

Sie sich schon auf einen schönen Gitarren-Wandaufhänger aus Ebenholz freuen. Und wir haben eine ganz neue Firma namens Stella Falone Kitchen Woodcrafts gegründet, in der wir schönes Küchenzubehör aus Ebenholz herstellen. All diese Produkte werden mit der Absicht hergestellt, die Teile des Baums zum Leben zu erwecken, die nicht für Gitarren verwendet werden können. Sie werden in naher Zukunft noch mehr über dieses Unternehmen hören.

**meine 322ce 12-Bund herzustellen. Aber warum werden bei all den Präzisionswerkzeugen und Maschinen, die Ihr Produktionsteam einsetzt, die Bundstäbe immer noch einzeln von Hand mit einer Dornpresse eingesetzt? Ich hätte gedacht, dass es sicherlich eine Möglichkeit gibt, diesen Prozess im Sinne einer Effizienzsteigerung zumindest teilweise zu automatisieren. Hat es einen bestimmten Vorteil, es von Hand zu machen?**

Wayne  
Eureka, CA

**Vor Kurzem habe ich eine Tour durch die Taylor-Fabrik mitgemacht (faszinierend!), und seitdem weiß ich noch mehr zu schätzen, wie viel Detailarbeit nötig war, um**

Wayne, ich bin immer wieder beeindruckt, wie gut ein Mensch bestimmte Dinge tun kann – und zwar besser und billiger als eine Maschine. Ja, eine Maschine könnte so gebaut werden,



um diesen Job zu erledigen, aber der Mensch ist gut dafür geeignet, diesen Job gut zu erledigen: Wir setzen unsere Augen ein, um die Bünde richtig zu positionieren und anzubringen, und wir haben die Fähigkeit, Druckunterschiede wahrzunehmen, deren mechanische Reproduktion sehr teuer wäre. Unsere Vorrichtung zum Einpressen der Bundstäbe lässt sich auf die Augenhöhe ihres Bedieners hoch- oder herunterfahren, damit dieser die Unterseite des Bundstabs sehen kann, während die meisten Bünde aus der Vogelperspektive eingesetzt werden – dabei fehlt jedoch die wichtigste Ansicht, nämlich die von unten. Außerdem wird die gesamte Vorrichtung von einem Licht perfekt ausgeleuchtet. Ein Grund, warum wir Ebenholz für das Griffbrett verwenden, ist, dass die Bundstäbe stoppen, wenn sie auf das Ebenholz treffen, während es bei weicherem Holz wie Palisander oder Ahorn leicht passieren kann, dass sie sich in das Holz hineindrücken. Ich kann aber sagen, dass wir eine neue Maschine fertiggestellt haben, die nun einsatzbereit ist und dem Techniker helfen wird. Wir haben einen computergesteuerten Laserscanner gebaut, der das Ergebnis prüfen kann, nachdem die Person die Bünde eingepresst hat. Die Erfahrung hat mir gezeigt, dass die Menschen verdammt gut bei ihrer Arbeit werden, wenn sie ihre Performancezahlen kennen. Diese Maschine ist smart und kann auch sehen, wie gut die Person arbeitet, sowohl bei jedem Bund als auch im Gesamtdurchschnitt. Wenn sie also noch nicht ganz ausgelernt haben, einen schlechten Tag haben oder schlechte Angewohnheiten entwickeln, kann die Maschine ihnen, dem Supervisor oder jedem anderen, der informiert sein sollte, eine Benachrichtigung senden, damit wir das gemeinsam ansprechen können. Sie kann sogar die Presse sperren, damit nicht mehr weitergearbeitet werden kann. Ihre Frage ist berechtigt, und so setzen wir Technologie ein, um diesen Bereich zu verbessern, denn alles, was wir tun, ist offen für Verbesserung. Eine Maschine, die die Bündierung überprüft, ist einfacher herzustellen als eine Maschine, die sie anbringt und überprüft. Vom Menschen gemacht, kontrolliert von Technologie: das ist eine großartige Kombination. Ich könnte noch hinzufügen, dass unsere Bundstäbe auch ohne den Laserscanner so ebenmäßig gesetzt sind, dass wir sie normalerweise nicht einmal abfeilen. Einer von hundert braucht vielleicht persönliche Aufmerksamkeit, aber unsere Leute liefern großartige Arbeit ab. Dieser eine von hundert gefällt uns natürlich nicht,

und wir glauben, dass wir sogar noch bessere Arbeit machen können. Wir glauben auch, dass ein Mensch superprofessionell werden kann mithilfe einer nichtmenschlichen, leidenschaftslosen, aber akkuraten Überwachung seiner Arbeit.

---

**Wie viele andere denke ich darüber nach, wie Sie das V-Class-Bracing in die gesamte Produktlinie integrieren. Sie müssen vorsichtig sein, damit nicht der Eindruck entsteht, V-Class mache vorherige Versionen eines Modells „obsolet“. Ich frage mich, ob das V-Class-Bracing vielleicht als „Klangaroma“ betrachtet werden könnte, so dass manche Modelle in beiden Varianten angeboten werden, mit V- und X-Bracing. Und gibt es vielleicht Modelle oder Holzkombinationen, bei denen Sie das X-Bracing weiterhin als überlegene Alternative betrachten?**

**Lamar Duffy  
Mobile, AL, USA**

Lamar, wir denken genauso über all diese Fragen nach. Die Antwort ist: Die Zeit wird es zeigen, und momentan ist unser Plan, das V-Class in alle El-Cajon-Modelle (300er-Serie und aufwärts) einzubauen, es sei denn, wir finden ein Modell, bei dem wir das V-Class- dem X-Bracing nicht vorziehen. Wir möchten bestimmt nicht den Eindruck erwecken, dass Gitarren mit X-Bracing jetzt obsolet oder weniger wert sind; das ist etwas, was die Spieler selbst denken – sie sind eher besorgt um den Wert ihrer eigenen Gitarre als um den Fortschritt im Gitarrenbau. Das ist verständlich, aber ihre (und Ihre) Gitarre ist noch dieselbe Gitarre wie damals, als sie sich in sie verliebt und sie gekauft haben. Sie müssen sich keine Sorgen machen, dass eine neue App kommt, die dafür sorgt, dass Ihre Gitarre in zwei Jahren nicht mehr läuft, wenn Sie nicht das neue Modell kaufen.

Lassen Sie uns die Emotionen oder Bedenken näher ansehen, die viele Leute haben. Sie machen sich Sorgen, dass ihre Gitarre wertlos oder weniger wert ist, wenn V-Class wirklich besser ist. Ihre Frage drückt diese Sorge klar aus. Manche hoffen vielleicht, dass wir diesen Markt kontrollieren, indem wir Gitarren mit X-Bracing bauen, auch wenn wir denken, dass V-Class besser ist, so wie Mr. Martin vor einigen Jahren dachte, dass das X-Bracing besser ist als das Fächer-Bracing im spanischen Stil. Er führte den Wechsel ein. Ja, wir mögen Aromen, und wir können unsere Meinung zu V-Class verwässern, indem wir sagen, es sei nur ein anderes

Aroma, um diesen schwierigen Moment für einen Besitzer einer X-Bracing-Taylor zu überspielen, aber das wäre unfair angesichts unserer Philosophie, unser Leben damit zu verbringen, neue Entdeckungen und bessere Gitarren zu machen.

Ich stimme Ihnen zu, dass nicht jeder eine V-Class-Gitarre vorziehen wird. Nicht jeder wird Andys Designs vorziehen, genau wie nicht jeder meine Designs vorzieht und nicht jeder Mr. Martins Design vorzieht. Deshalb sage ich, dass die Zeit es zeigen wird. Wir lieben die V-Class, wir glauben daran, und wir verkaufen sie an Leute, die sie ebenfalls lieben. Außerdem ist sie eine der großen Veränderungen, die eine Taylor wirklich zu einer Taylor macht. Wir haben bereits unsere eigenen Korpusformen, unsere eigene Optik, eigene Halsverbindungen und eigenen Sound, aber wir haben uns, wie andere auch, im Bracing-Bereich bei früheren Designern bedient, und so sind wir jetzt sehr glücklich, etwas zu haben, das ein echtes Original-Taylor-Design ist. Das alles ist Teil des Wachstums des Unternehmens, der Marke und der Entwicklung von Gitarren. Aber wir lieben die Gitarren, die wir schon gemacht haben, diese anderthalb Millionen X-Bracing-Gitarren, genau wie Sie Ihre Gitarre lieben. Ich schätze, dass viele Leute wie Sie eine V-Class-Gitarre kaufen werden und sie lieben, einsetzen und genießen, aber Sie behalten auch Ihre X-Bracing-Gitarre und empfinden dieselbe Liebe.

---

**Ich habe gehört, dass Taylor im Juni Bestellungen für Koa-Gitarren gestoppt hat, weil Sie für 2018 „ausverkauft“ waren (mit der Ausnahme, dass Sie noch genügend Holz für 200 weitere Builder's-Edition-Gitarren reserviert haben). Könnten Sie die Situation, den Grund und die Zukunftsaussichten erläutern und etwas dazu sagen, ob der hawaiianische Vulkan sich auf Ihre dortigen Aufforstungsbemühungen auswirkt oder zu einer Unterbrechung des Handels führt? Ich war am Überlegen, ob ich mir eine neue V-Class anschaffe, und diese Nachrichten gaben dann den Ausschlag. Jetzt freue ich mich riesig an meiner neuen V-Class K24ce. Gratulation an Taylor dafür, dass Sie ein so hochwertiges und schönes Instrument bauen.**

**G. S. Thompson  
Indianapolis, IN, USA**

G. S., Koa ist schwerer zu bekommen, aber Paniolo Tonewoods hat im letzten Jahr mehr Koa geerntet als

in vielen Jahren davor. Es ist nur so, dass die Leute es inzwischen in größeren Mengen kaufen. Vor Kurzem hat Paniolo neue „Ernte im Austausch gegen Aufforstung“-Abkommen mit neuen Landeigentümern geschlossen, die den Erfolg unserer Bemühungen bei anderen Eigentümern gesehen hatten. Wir hoffen, dass wir damit die Zeit überbrücken können, bis unsere neu gepflanzten Bäume geerntet werden können. Was den Vulkan und den Hurrican angeht, konnten wir keine Beeinträchtigung unserer Aufforstungsbemühungen feststellen. Paniolo hat das Eigentum an einem 560-Morgen-Grundstück erworben, das für den Koa-Anbau perfekt geeignet ist. Wir planen, es über die nächsten 10 Jahre aufzuforsten. Wir haben es „Siglo Forest“ genannt („Siglo“ ist das spanische Wort für „Jahrhundert“), um unser langfristiges Engagement auszudrücken. Es ist also alles gut in Hawaii, aber der Holznachschub ist derzeit begrenzt, so wie es auch sein sollte, wenn man einen nachhaltigen Plan aufbauen will, und das bedeutet eben auch eine begrenzte Anzahl an Gitarren, was von Zeit zu Zeit dazu führt, dass sie „ausverkauft“ sind. Das heißt nicht, dass man bei den Händlern keine finden kann; es heißt nur, dass unsere Produktion für dieses Jahr komplett reserviert ist.

---

**Wow, meine neue K14ce klingt gut. Können Sie mir etwas dazu sagen, ob es sich lohnt, ein [Vibrations-] Gerät wie das von ToneRite zu verwenden, um den Einspielprozess zu beschleunigen? Ist das Voodoo, oder gibt es eine wissenschaftliche Grundlage hinter dem, was die Firma behauptet?**

**Leni Wojnowich  
Savannah, GA, USA**

Leni, ich freue mich, dass Ihnen Ihre neue Gitarre gefällt. Das ist eine gute Frage, und ich nehme meine 45-jährige Erfahrung im Gitarrenbau als Grundlage für den Versuch, sie zu beantworten. Noch vor zehn Jahren hätte ich sie nicht

wirklich beantworten können. Aber hier kommt ein Beispiel dazu, was ich über die lange Zeit beobachten konnte. Ich habe zwei Gitarren von Taylors 20. Jubiläum. Sie wurden beide nur sehr wenig gespielt. Eine war 20 Jahre lang Ausstellungsstück. Ich habe sie nur bei extremen Feuchtigkeitsbedingungen aus dem Schauraum genommen, etwa in Dürrezeiten. Aber diese Gitarre hat einen sehr gereiften Ton. Ihr Zwilling hat dieselbe Zeit in einem Koffer verbracht und hat nicht denselben gealterten Ton. Das ist also ein Beispiel für eine Gitarre, die altert, ohne gespielt zu werden, einfach aufgrund der natürlichen Dehnung und Reifung des Holzes durch die sich verändernde Umgebung. Es war eine Überraschung für mich, es gab jedoch nicht den geringsten Zweifel. Eine derart große Veränderung konnte ich nicht wahrnehmen, wenn eine Gitarre zwar aggressiv gespielt wurde, aber ohne den Zeitfaktor, oder mit dem Zeitfaktor, aber eingesperrt in einem Koffer.

Ich möchte kurz darstellen, was ich insgesamt beobachtet habe. Die Gitarre verbessert sich in der ersten Stunde nach ihrer Geburt. Dann folgt eine weitere Verbesserung nach einem Jahr normalen Gebrauchs. Darauf noch eine Verbesserung nach 10-12 Jahren. Interessant ist, wenn man die Online-Gitarrenforen liest, dass fast jeder behauptet, wir hätten vor zwölf oder 15 Jahren bessere Gitarren gebaut; dabei ist es fast egal wann der Post geschrieben wurde, denn sie haben eine zwölf Jahre alte Gitarre, die besser klingt als eine neue, und sie schieben es auf uns, und nicht auf die Zeit. Das ToneRite richtet aber sicher keinen Schaden an. Der wichtigste Rat, den ich geben kann, und über den ich schon viele Male geschrieben habe, ist, sich eine oder zwei schöne Gitarren auszusuchen und sie für immer zu behalten. Holen Sie sich nicht immer wieder neue Gitarren – so verpassen Sie die wundervollen Tonverbesserungen, die durch die Alterung entstehen.

## Möchten Sie Bob Taylor eine Frage stellen?

Dann senden Sie ihm doch eine E-Mail: [askbob@taylorguitars.com](mailto:askbob@taylorguitars.com).

Bei speziellen Reparatur- oder Service-Anfragen wenden Sie sich bitte an den Taylor-Vertrieb Ihres Landes.



# NEUE WELLE

## Das V-Class-Bracing kommt in die 300er- und 400er-Serie

Von Colin Griffith

**A**ls wir damals im Januar das neue V-Class-Bracing vorstellten, fragten uns viele Spieler, wann diese bahnbrechende Innovation in unserer gesamten Massivholz-Gitarrenlinie erscheinen würde. Wir baten um Geduld und begannen, das Design nach und nach in die Produktion zu integrieren, indem wir in den folgenden Monaten verschiedene Grand-Auditorium-Modelle der Taylor-Linie damit ausstatteten.

Jetzt freuen wir uns also, Ihnen mitzuteilen, dass die dritte Welle von V-Class-Gitarren da ist. Spieler können die V-Class-Erfahrung nun in unserer 300er- und 400er-Serie mit vier neu überarbeiteten Grand-Auditorium-Modellen genießen, die ein klangliches Upgrade in Volumen, Sustain und Allround-Musikalität erhalten haben.

Beide Serien, besonders die Grand-Auditorium-Ausführungen, haben bereits den Ruf als vielseitige und ausdrucksstarke Instrumente, weshalb sie bei Anfängern und Profimusikern gleichermaßen beliebt sind. Mit dem V-Class-Update haben wir ihre große Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten noch erweitert.

„Wir wollen, dass viele Spieler diese V-Class-Gitarren genießen können“, sagt Meister-Gitarrendesigner Andy Powers. „Diese Gitarren eignen sich für so viele verschiedene Spielstile, ich freue mich schon darauf, sie in den Händen von mehr Musikern zu sehen, die damit kreative Musik machen.“

Bei dieser V-Class-Veröffentlichung freut sich Andy auch ganz besonders, die funktionellen Vorzüge des Designs erneut zu erklären, jetzt wo es erschwinglicher ist denn je.

„Die Konzepte hinter der V-Class sind mehr als irgendwelche Kunstkniffe“, erklärt er. „Es sind funktionale Verbesserungen, die dem Musiker zugutekommen. Diese Gitarren funktionieren wirklich gut auf der Bühne. Sie spielen gut mit anderen zusammen. Ob man in einer Band spielt, in einem Club, einem Café oder auch solo, man will immer eine gute Intonation, Balance und Projektion, ob akustisch oder verstärkt. Das alles sind musikalisch nützliche Eigenschaften.“

Lassen Sie uns mit dieser Philosophie im Hinterkopf nun die Modelle erkunden.

## 300er- Serie

**Modell:** 314ce

**Boden/Zargen:** Sapeli

**Decke:** Sitka-Fichte

Die 314ce aus Sapeli/Fichte bietet seit jeher eine spielerfreundliche Vielseitigkeit. Sie wurde für den tagtäglichen Einsatz von angehenden wie etablierten Musikern gebaut. V-Class sorgt für ein Upgrade bei Musikalität und expressiver Bandbreite, es erhöht Power und Artikulation und erweitert so die ohnehin bereits eindrucksvolle Einsatzfähigkeit dieser Grand Auditorium.

„Sie ist kein One-Trick Pony“, sagt Andy. „Sie passt zu einem riesigen Teil

der gitarrespielenden Population. Man kann Songs damit schreiben. Man kann als Frontmann in einer Band damit spielen. Man kann Jazz damit spielen.“

Die trockene Ansprache von Sapeli ist vergleichbar mit Mahagoni; die Paarung mit Sitka-Fichte ergibt eine attraktive Tonholzkombination für Gitarristen, die auf Kontrolle und Ausdruck Wert legen.

„Man hört diese lebendige, kräftige Artikulation der Fichtendecke über dem etwas trockenen, fundamentbetonten Sound von Sapeli“, fügt Andy hinzu. „Das ergibt am Ende eine klare und dynamische Gitarre.“

Für Extravolumen sorgt unser neues Bracing-Design, aber die Gitarre profitiert auch von der Art, wie das Bracing mit der Sapeli/Fichten-Kombi interagiert. Die Gitarre hat eine bemerkenswert ebene Ansprache, die dem



V.l.n.r.: Sapeli/Sitka-Fichte 314ce, Blackwood/Mahagoni 324ce

Spiele eine ganz neue Kontrolle verleiht. Jeder Musiker wird breiten Raum finden, um seine eigenen stilistischen Nuancen auszudrücken.

**Modell:** 324ce

**Boden/Zargen:** Tasmanisches Blackwood

**Decke:** Neo-tropisches Mahagoni

Das erdigere Gegenstück zur 314ce – vor allem dank der Shaded-Edgeburst-Mahagonidecke und dem Korpus mit Satin-Finish – teilt mit Letzterer die große Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten, bietet dem Spieler jedoch ein anderes Klangprofil. Bei der 324ce bringt die Mahagonidecke eine bemerkenswert einheitliche tonale Ansprache über den gesamten Frequenzbereich. Mit Boden und Zargen aus tasmanischem



314ce

324ce



Blackwood liefert die 324ce einen dankbaren, modellierbaren Sound, der dem Spieler ein hohes Maß an Kontrolle gibt.

„Die Mahagonidecke über Blackwood ist interessant, weil man etwas Kompression auf den Anschlag bekommt“, sagt Andy. „Es ist ein ausgleichender Effekt – wenn man sie hart anschlägt, absorbiert sie den ersten Anschlag und gibt einem etwas Ausbalanciertes und Weiches, als hätte man den Klang in einem Eichenfass gelagert, damit er reift und Ecken und Kanten verliert.“

Auch hier macht sich wieder das V-Class-Bracing bemerkbar: Es ergänzt den trockenen Klang von Mahagoni und erhöht Volumen und Sustain ebenso wie die Harmonie zwischen den einzelnen Noten.

„Man kann jeden Ton spielen, und es ist alles da“, sagt Andy. „Man kann sie kraftvoll oder zart spielen; in beiden Fällen bekommt man reichlich Volumen und dynamische Bandbreite.“

Mit ihrer Hartholzdecke performt die 324ce auch außergewöhnlich gut, wenn sie verstärkt wird. Mit dem dank Bracing-Upgrade nahtlosen Attack-Decay-Verlauf profitiert die Gitarre sehr von ihrer „Expression System 2“-Elektronik.

„Sie ist eine der freundlichsten verstärkten Gitarren, die wir derzeit bauen“, sagt Andy. „Sie benimmt sich supergut auf der Bühne, ob über PA oder Amp.“

### Neue Ausstattung

Beide V-Class-Gitarren der 300er-Serie erhielten auch subtile ästhetische Updates. Andy designte ein neues „Gemstone“-Inlaymotiv, inspiriert von einem Besuch beim Juwelier, um den Ehering seiner Frau reparieren zu lassen.

„Für einen physisch so kleinen Gegenstand steckt eine Menge interessantes Design in einen Ring“, meint er. „Man kann ihm eine völlig andere Ästhetik geben, je nachdem, wie man den Diamanten oder Edelstein einfasst. Das Gespräch mit dem Juwelier nach der Reparatur inspirierte mich, ein paar Ideen für das Inlay zu entwerfen.“

Zum „Gemstone“-Design gehört auch ein Kopfplatteninlay, ein hilfreicher visueller Indikator für das V-Class-Bracing, wenn Sie vor der Akustikgitarrenwand in Ihrem Musikladen stehen.

Außerdem hat die V-Class 324ce jetzt eine Stimmmechanik in Satin Black, die die Shaded-Edgeburst-Decke und das schwarze Schlagbrett optisch ergänzt.

## 400er-Serie

**Modell:** 414ce-R

**Boden/Zargen:** Indischer Palisander

**Decke:** Sitka-Fichte

Auch wenn die Grand-Auditorium-Schwester unserer 400er-Serie aus Ovangkol und Palisander viele Klangeigenschaften gemeinsam haben, trägt das neue V-Class-Bracing dazu bei, die subtilen Unterschiede beider Tonhölzer hervorzuheben.

Die 414ce-R aus Palisander gleicht ihr starkes Fundament an Tiefenpower mit schimmernden Höhen aus und produziert einen warmen Ton mit reicher harmonischer Komplexität im gesamten Spektrum. Wie auch bei den bisher veröffentlichten V-Class-Modellen aus der 700er-, 800er- und 900er-Serie lässt das Bracing die üppigen Obertöne auf wohlgeordnetere Weise aufblühen.

„Palisander hat einen superniedrigen Dämpfungsfaktor, deshalb kommt der gesamte harmonische Gehalt von Saiten und Holz voll zur Geltung“, sagt Andy. „Palisander hat von sich aus eine obertonreiche Klangqualität. Wenn man

ein Stück Palisander nimmt und auf den Boden fallen lässt, hört man ein glockenartiges Scheppern, keinen dumpfen Schlag. Im Kontext des V-Class-Designs ist dieses ganze Extra-Klangaroma harmonisch rein gestimmt.“

Die geordnete Ansprache hat auch einen besseren verstärkten Sound zur Folge, und mit unserer ES2-Elektronik bekommt der Spieler ein noch verlässlicheres Tool für seine Live-Auftritte.

„Man kann sie verstärkt spielen, ohne dass komische, schräge Frequenzen zu einem Feedback führen oder dass bestimmte Akkord-Voicings zu Brei werden“, erklärt Andy. „Sie klingt einfach sehr sauber und gut gestimmt.“

Neben dem dunkleren Farbton des Palisander lässt sich die 414ce-R von ihrem Ovangkol-Gegenstück auch durch die „Renaissance“-Intarsien an Griffbrett und Kopfplatte unterscheiden (die Ovangkol-414ce ist hingegen mit „Small Diamond“-Inlays verziert).

**Modell:** 414ce

**Boden/Zargen:** Ovangkol

**Decke:** Sitka-Fichte

Die 414ce aus Ovangkol lässt nichts von der Klarheit oder Musikalität der Palisanderversion vermissen, besitzt aber einen etwas anderen Klangcharakter, der sich besonders in ihrer Mittenpräsenz bemerkbar macht. Während die Mitten von Palisander etwas ausgehöhlt sind, was zu warmen Bässen und ausdrucksstarken Höhen führt, liefert Ovangkol im Vergleich kräftigere Mitten, was das Frequenzspektrum ausgleicht und für einen außergewöhnlich ausgewogenen Sound sorgt.

„Das Ovangkol hebt die Mitten

etwas an, so dass der Bereich sich weniger flach anfühlt“, sagt Andy. „Man hat das Gefühl, als sei alles ein bisschen nach oben gedrückt, das ganze Register fühlt sich positiv an.“

Mit V-Class, das nun die Ansprache der Gitarre orchestriert, wirken die warmen Tiefen des Palisander noch dunkler, während die hellen Höhen und kräftigen Mitten des Ovangkol noch deutlicher hervortreten. Doch auch wenn V-Class jeder Tonholzpaarung einen noch unterscheidbareren Toncharakter verleiht, ist es oft schwierig, diese Eigenschaften adäquat zu beschreiben.

„Ich weiß, wir verwenden oft Equalizing-Analogien, um die Klangeigenschaften verschiedener Tonhölzer zu beschreiben“, sagt Andy, „aber bei einigen Aspekten des V-Class-Designs scheint mir die EQ-Analogie ungeeigneter denn je. Die Gitarren haben akustische Qualitäten, die wir wahrnehmen, wenn wir darauf spielen, die ich aber mit diesem Vokabular nicht beschreiben kann. Es ist wie bei Köchen, die über dieses eine unbeschreibliche Extraaroma sprechen. Man kann es erleben, man kann versuchen zu identifizieren, was es ist, und doch Probleme haben, es zu beschreiben. Da ist diese besondere Qualität, die die ganze Zeit schon da war, aber irgendwie leicht verborgen blieb. Aber jetzt, im Kontext des V-Class-Designs, kommen die einzigartigen, mysteriösen Elemente jeder dieser Holzpersönlichkeiten viel stärker zur Geltung.“

Die neuen V-Class-Gitarren der 300er- und 400er-Serie finden Sie überall bei autorisierten Taylor-Händlern. Wenn Sie darauf spielen, werden Sie ihren Klang auf eine völlig neue Weise erleben. **W&S**



V.l.n.r.: Indischer Palisander 414ce-R, Ovangkol 414ce







# STUDIO-QUALITÄT

**SESSION-ASS JERRY MCPHERSON  
UND PRODUZENT WILL YIP  
SPRECHEN ÜBER IHRE  
ERSTEN EINDRÜCKE VON  
UNSEREN V-CLASS-GITARREN  
ALS STUDIO-TOOLS**

Von Jay Parkin und Jim Kirlin

ZU DEN ERFREULICHSTEN DINGEN BEI DER EINFÜHRUNG unserer V-Class-Gitarren in diesem Jahr gehörte es, sie Musikprofis in die Hand zu geben, insbesondere Session-Musikern und Aufnahmeingenieuren, die mit Akustikgitarren die Songs schaffen, die wir so gerne hören. Studioaufnahmen stellen einen ganz spezifischen musikalischen Kontext dar, in dem die verbesserte Intonation dieser Gitarren eine besonders süße Belohnung versprach. Daher waren wir begierig, das erste Feedback von Leuten mit geschulten Ohren zu erhalten.

Wie wir bereits in unserem V-Class-Leitartikel in der Winterausgabe erwähnt hatten, verstärkt ein Mikrophon vor einer Akustikgitarre deren klangliche Details, im Guten wie im Schlechten. Und angesichts der historischen Idiosynkrasien der Gitarrenintonation war es oft notwendig, eine Collagetechnik zu verwenden, um einen verwertbaren Track zu erhalten – also eine Passage in mehreren Schritten aufzunehmen, damit ein bestimmter Akkord nachgestimmt werden kann, um die Intonierung „nachzusüßen“ – vor allem wenn der Track sich in einen Instrumentenmix einfügen muss.

Diesen Sommer sprachen wir in der Zeit ihrer ersten Begegnung mit unseren V-Class-Gitarren mit einigen Aufnahmeprofis. Einer war Session-Gitarrist Jerry McPherson, dessen Spiel auf Hunderten von Country- und Popaufnahmen aus Nashville zu hören ist. Der andere war der Grammy-nominierte Ingenieur und Produzent Will Yip aus Philadelphia, der in verschiedenen musikalischen Genres von Hardcore über Hip-Hop bis Americana gearbeitet hat. In jedem musikalischen Kontext entdeckten McPherson und Yip sofort die Vorzüge der V-Class-Gitarre als Aufnahme-Tool. Dies ist nur eine aus einer Reihe von Reaktionen, die wir hier veröffentlichen, da noch mehr Musikprofis die Chance haben, mit diesen Gitarren zu arbeiten.



## JERRY MCPHERSON

Von Jerry McPhersons musikalischem Werdegang zu erzählen, ist eine langwierige Angelegenheit, was davon zeugt, wie gefragt der Sessiongitarrist ist. McPherson lebt seit über 30 Jahren in Nashville, und jahrelang war er als Gitarrist mit Amy Grant, Vince Gill, Reba McEntire, Faith Hill und Tim McGraw auf Tour. Im Studio hat er so gut wie für jeden gespielt, u. a. für Kelly Clarkson, Rhett Walker, Lee Brice, The Band Perry, Don Henley, Dolly Parton und viele, viele andere mehr, was bedeutet, er weiß, was es heißt, bei einer Aufnahmesession die Erwartungen zu erfüllen.

Heute ist er im Hauptaufnahmerraum in Zac Browns Southern Ground Studios und spielt zum ersten Mal eine V-Class-Gitarre: eine 614ce aus Ahorn mit torrefizierter Fichtendecke (die Standardversion, nicht die Builder's Edition). Er ist wie auf eine Aufnahmesession vorbereitet, parkt auf einem Hocker, hat ein Studiomikro vor sich, das vor dem Schalloch positioniert ist, und trägt Kopfhörer. Zufällig liegen noch ein paar Notenblätter von einer vorherigen Sitzung auf dem Ständer, also spielt er sich durch die Akkorde, und dann geht er mit ein paar Akkordfiguren den ganzen Hals hinauf bis zum Cutaway.

„Verdammt, die ist immer noch richtig gestimmt“, lacht er. „Das ist verrückt. Ich habe keine Gitarre, die *das* macht. Ich meine, *ist doch wahr!* Ich müsste normalerweise nachstimmen und hier für diesen letzten Akkord neu ansetzen“.

McPherson spricht damit die oft mühsame Realität bei Aufnahmen mit einer Akustikgitarre an.

„Akustik[gitarren] wurden mir so beschrieben, dass sie wegen der ihnen zugrundeliegenden Mathematik nicht ganz in der richtigen Stimmung spielen, vergleichbar etwa mit der temperierten Stimmung beim Klavier, aber dies wird auf eine Weise kompensiert, dass ich niemals hier oben spielen würde“, sagt er und deutet auf das Cutaway-Ende des Griffbretts. „Ein Cutaway hilft, aber bei meinen anderen Gitarren wäre es ein Cutaway zur Verstimtheit. Bei dieser jedoch ist alles richtig eingestellt, egal wo am Hals man gerade spielt.“

McPherson erklärt, dass beim Aufnehmen von Akustikgitarrenparts für eine Session die Tonspur genau untersucht wird – vor allem, wenn sie



in einen Mix mit anderen Instrumenten passen muss.

„Alles tritt ganz deutlich hervor – der Ton, die Stimmung“, sagt er. „Es muss gut mit den anderen harmonieren. Ich sag' Ihnen was, wenn die Gitarre verstimmt ist, verliert sie eine Nullstelle an Wert. Eine 1.500-Dollar-Gitarre klingt dann wie eine 150-Dollar-Gitarre.“

Eine Gitarre mit sehr guter Intonation in höheren Lagen spart auch Zeit (und Geld) im Studio und lässt mehr Zeit für Kreativität. Brandon Bell, Studiodirektor und Chefindenieur bei Southern Ground, der während McPhersons Spielsession an den Reglern saß, weiß durch die vielen Jahre an Studiozeit, die er gebucht hat, wie wertvoll das Ganze ist.

„Man versucht, in einem kreativen Moment Dinge festzuhalten“, sagt Bell bei einer Pause, in der er sich mit McPherson unterhält. „Man versucht wirklich, etwas festzuhalten, während es noch von Bedeutung ist, während die Leute es fühlen, während die Leute inspiriert sind.“

McPherson stimmt zu.

„Und Ingenieure sitzen auf dem heißen Stuhl“, fügt er hinzu. „Ich war schon auf Sitzungen, wo der letzte

Akkord gerade ausklingt und alle sich anschauen nach dem Motto: ‚Der [Take] war's jetzt‘, und dann sagt der Ingenieur irgendwas wie: ‚Hey, könnt ihr die Toms noch mal machen?‘ Und wir: ‚Du bist noch mit den Sounds beschäftigt?! Ehrlich?!“

McPherson sagt, die einheitlich präzise Intonation der V-Class 614ce, die er gerade gespielt hat, mache sie zu einem musikalisch nützlicheren Tool für das, was er zu erreichen versucht.

„Es gibt einem Zeit – Zeit, die man sonst mit Stimmen und Feilen am Sound verbringen würde –, um am kreativen Part zu arbeiten“, sagt er. „Dinge wie: Was könnte ich hier spielen, oder welche Intonation nehme ich für diese Akkorde? Fällt mir dazu noch irgendwas Besonderes ein?“

Bell hat bereits etwas mehr Zeit bei Aufnahmen mit unseren V-Class-Gitarren verbracht. Er und Zac Brown gehörten zu den ersten Betatestern von Andy Powers' V-Class-Prototypen.

„Diese [V-Class-] Gitarren haben definitiv eine andere harmonische Struktur“, sagt er. Als Bell McPherson erklärt, dass die Intonationsverbesserungen auf die neue Bracing-Architektur und nicht auf Anpassungen an Bündlen, Steg,

Saitenlänge oder Sattelkompensation zurückzuführen sind, erscheint ein ungläubiger Blick auf McPhersons Gesicht.

„Es liegt am *Bracing*?“

Ein weiteres attraktives Merkmal, das McPherson bei seiner Testfahrt auffiel, war die breitere Auswahl an „guten“ Akustiksounds, die er bekam, als er die Position der Gitarre in Bezug auf das Mikrofon veränderte.

Da sind so viele coole Persönlichkeiten drin“, sagt er. „Das ist echt verrückt. Ich bin es gewöhnt, das zu machen, nur um herauszufinden, wo es gut klingt, nicht wo es anders klingt. Und diese Gitarre klingt überall gut, nur eben anders.“

Seine Erfahrung mit der 614ce erinnert ihn an seine Danocaster-E-Gitarre.

„Es ist, als hätten sie alle großartigen Merkmale jeder Teile genommen, die man je gespielt hat, und sie dann in einer Gitarre vereint“, erklärt er. „Diese Akustik kommt mir genau so vor.“

Fortsetzung auf der nächsten Seite



## WILL YIP

Produzent, Toningenieur, Songwriter und Schlagzeuger Will Yip hat seine Produktionstalente auf eine Reihe von Musikgenres ausgedehnt, von Hip-Hop über Hardcore bis Indie-Rock. Seine musikalische Homebase ist das Studio 4 in Conshohocken, einem Vorort von Philadelphia (Pennsylvania), wo er sich vom bodenwischenden Praktikanten zum Mitgesellschafter von Grammy-Gewinner und Produzent Phil Nicolo (Sting, Bob Dylan, Billy Joel und Aerosmith) hochgearbeitet hat. Yip hat Alben für Künstler wie Lauryn Hill, Title Fight, Circa Survive, Balance + Composure, MeWithoutYou, La Dispute, None More Black und The Wonder Years produziert und abgemischt.

Jung und energiegeladen, hat sich Yip den Ruf erarbeitet, bei Aufnahmen aus Künstlern großartige Performances herauszuholen. Ein gemeinsamer Nenner bei all seinen Projekten besteht darin, mit einem Künstler an Songs zu arbeiten, die in erster Linie Emotionen und Musikalität ausdrücken.



„Die Leute kennen mich dafür, dass ich kein Sound-Nerd bin“, sagt er. „Eigentlich bin ich zwar einer, aber ich gebe mich nach außen nicht so, ich quatsche nicht wochenlang über Pedale. Ich bin eher ein Songtyp. Ich will, dass die Songs fantastisch werden.“

Aus diesem Grund schätzt Yip bei Aufnahmen Instrumente, die als Tools gut performen und Künstler wie Ingenieur zur bestmöglichen Musik inspirieren. Letztlich, sagt er, führt das Ganze direkt und mit weniger Ablenkungen zu großartigen Songs.

„Die ganze Stimmung kann so in den Keller gehen, wenn man sich bei jedem einzelnen Akkord Gedanken über die Intonation machen muss“, sagt er. „Vor allem wenn man Songs schreibt, denkt man vielleicht: Moment, dieser Akkord klingt nicht gut. Ich muss einen anderen Akkord finden, weil die Intonation nicht richtig passt. Und das könnte nur am Instrument liegen. Aber wenn man ein Instrument wie diese [V-Class-Gitarre] hat, die so gut intoniert, ist man inspiriert, coolere Sachen zu machen. Es liegt allein an der Musikalität.“

Yip hatte im Studio 4 bereits eine 814ce mit X-Bracing zur Hand, die beim Aufnehmen von Akustikparts regelmäßig eingesetzt wurde. Dann schickte Jay Parkin aus unserem Marketingteam, der Yip seit Jahren kennt, ihm eine V-Class 814ce. Parkin wollte nicht zu früh zu viel verraten; er deutete lediglich an, dass eine kleine Revolution auf ihn wartete, und ließ Yip seinen eigenen organischen Entdeckungsprozess im Studio machen.

„Ich wusste nicht, was ich erwarten sollte“, erinnert sich Yip. „Ich nahm sie für die Aufnahme, an der ich gerade arbeitete, aus dem Koffer und spielte nur ein paar Akkorde den Hals hinauf. Dann schickte ich Taylor sofort eine SMS und sagte: ‚Das ist verrückt. Es ist die am besten gestimmte Akustikgitarre, die ich je gehört habe.‘“

Parkin fragte im Juli wieder bei Yip nach, nachdem dieser einen Monat mit der Gitarre verbracht hatte, und Yip war voll des Lobes. „Es ist wirklich eine kleine Revolution“, sagte er überschwänglich. „Alles, was ich von einer Gitarre erwarte, ist da, vor allem beim Aufnehmen. Jeder Akustikpart, den ich im letzten Monat aufgenommen habe, wurde mit dieser Gitarre gemacht. Sie verändert die Art und Weise, wie ich Gitarren aufnehme.“

An dieser Stelle folgen nun ein paar weitere Beobachtungen Yips nach den Aufnahmen mit der V-Class-Gitarre. *[Anm. d. Red.: Manche Kommentare wurden der Klarheit halber etwas überarbeitet.]*

## ZU DEN KLANGEIGENSCHAFTEN

„Nicht nur die Stimmung ist da, sondern auch das Sustain. Sie ist so musikalisch ... Ich denke, selbst wenn man die Songs spielt, die man vor zwei Jahren geschrieben hat, spielt man sie anders, weil es einfach besser klingt. Es ist, als würde man eine E-Gitarre in einen Amp einstecken; man spielt ein bisschen anders, weil man inspiriert ist von dem, was herauskommt.“

„All diese kleinen Unregelmäßigkeiten beim Greifen und Dämpfen – Dinge, die ein Problem darstellen, wenn ich ältere Gitarren im Studio spiele – klingen auf diesen Gitarren eigentlich musikalisch, weil die Resonanz so korrekt ist.“

„Ich habe die Gitarre im Kontrollraum gespielt, wo wir aufgenommen haben, und es klang fantastisch. Dann gab ich sie dem Gitarristen und ging zu meinem Pro-Tools-Pult, ungefähr 3 Meter weit entfernt. Es hörte sich nicht nur lauter an, sondern es fühlte sich an, als sei mehr Präsenz da. Ich denke, das hat viel mit dem Sustain der Gitarre und damit zu tun, dass die Frequenzen sich durch die Luft fortpflanzen können, anstatt sich zu bekämpfen und direkt zu verklingen. Ich glaube, dass wir das bei Akustik [-gitarren] einfach so gewohnt sind – der Klang stirbt von seiner Quelle aus ab.“

„Wir spielen eine Menge Live-Akustikgigs hier im Haus. Ich brauche vielleicht nicht mal ein Mikro [bei dieser Gitarre]. Dieser Raum ist laut, aber dort, wo das Publikum die Gitarre hört, hat sie sogar noch ein bisschen mehr Präsenz.“



## ZU DEN TRADITIONELLEN HERAUSFORDERUNGEN BEIM AUFNEHMEN VON AKUSTIKGITARREN

„Akustikgitarren aufzunehmen ist stressig für die Spieler, denn wenn man verschiedene Mikrofone verwendet, muss man, wenn man die Phasenausrichtung richtig eingestellt hat, genau dort bleiben. Wenn ich den Ort finde, wo mein Mikrofon im Verhältnis zur Gitarre sein will, sage ich den Jungs, sie sollen es zentimetergenau abmessen, weil wir manchmal viele Unterbrechungen bei den Tracks machen, vor allem wenn es Intonationsprobleme gibt. Und die Leute verändern ihre Sitzposition, weil sie Menschen sind. Aber wenn man eine Akustikgitarre aufnimmt, gibt es immer ein Problem, weil es jedes Mal anders klingt ... die Form des Frequenzspektrums verändert sich, wenn man sich bewegt, anders hinsetzt oder durchhängt, weil man müde ist. Wenn ich also reingehe und eine Akustikgitarre abmische, verwende ich Kompression, um das auszugleichen; ich bearbeite Abschnitte mit dem EQ, um das Ganze auszugleichen.“

## ZUM AUFNEHMEN DER V-CLASS 814CE MIT MIKROFON

„Mir ist aufgefallen, wie klar und wie präzise diese Gitarre ist. Ich wollte alles davon einfangen. Da war keinerlei Wummern. Also holte ich mir als Erstes ein 87er [Neumann U 87 Kondensator-Mikrofon] und stellte es über die Gitarre. Ich dachte, das ist ausbalancierter Bass, ohne EQ am Neve [Mischpult]. Ich hatte also ein [Neumann] 47er vor dem Hals und dann ein 87er am hinteren Ende der Gitarre stehen, und als ich die Phasen ausgerichtet hatte, musste ich den EQ nicht mehr anrühren, weil der Sound so ausbalanciert war. Wenn ich das Ganze in anderen Fällen versuche, sauge ich sehr viel zwischen 90 Hertz und 330 Hertz heraus. Hier jedoch konnte ich es einfach rocken lassen. Ich wollte, dass es so klingt wie direkt vor meinem Gesicht, wo die tiefen Frequenzen so präzise waren und das Sustain in den Tiefen so tight, aber immer noch fett und laut und präsent. Es war alles musikalisch.“

„Wummern, nicht-musikalische Frequenzen, Dumpfheit und Schwammigkeit lenken einen nur ab. Es geht nicht nur darum, dass es schlecht klingt; es lenkt einen von den guten Sachen ab. Ich würde sagen, Taylor hat dieses Problem für die Menschen gelöst.“

## ZU DEN ALTERNATIVEN BEIM AUFNEHMEN EINER V-CLASS-GITARRE MIT MIKROFON

„Wenn man sie von weiter weg aufnimmt, wenn man sie mit Shotgun-Mikros aufnimmt, oder sogar wenn man Bandmikrofone drei Meter weit weg aufstellt, kommt etwas Cooles heraus, denn aus drei Meter Entfernung wirkt die Gitarre auf mich ein bisschen lauter und präsenter, und so nimmt das Bandmikro diese Präsenz und macht sie einfach fetter. Man bekommt ein anderes Bild als direkt vor der Gitarre. Ich mag es, Optionen zu haben, und es gibt mir mehr Optionen.“

„Die Art, wie der Sound sich fortbewegt, inspiriert mich, diese Gitarre nicht nur wie eine Akustikgitarre aufzunehmen, sondern so, wie ich eine schöne alte Violine aufnehmen würde. Ich habe es bei Saiteninstrumenten gehört, bei Aufnahmen von Freunden vom Philadelphia Orchestra ... deshalb stellen die Leute ein paar Meter von einer Violine oder einem Cello entfernt Shotgun-Mikros auf: weil der Sound sich so schön durch die Luft fortbewegt. Von einer Akustikgitarre habe ich das nie wirklich bekommen, von keiner 6-saitigen Gitarre – bis ich diese Gitarre in die Hand nahm. Sie hat mich daran erinnert, wie ich das letzte Mal ein teures Cello aufgenommen habe. Das Instrument hat Hotspots an Stellen rund um das Instrument, nicht nur direkt gegenüber, weil die Frequenzen und Wellen sich auf so einzigartige Weise durch die Luft bewegen, dass man sie an verschiedenen Orten einfangen will. Und ich denke, diese Gitarre hat das auch.“

## DAZU, WIE DER V-CLASS-SOUND DEN GESAMTEN AUFNAHMEPROZESS OPTIMIERT

„Man bekommt eine breitere Frequenzansprache, die sich durchweg sehr einheitlich anfühlt. Das klingt vielleicht nicht so wichtig, aber wenn man im Studio ist und acht Stunden lang nur mit einem Akustikgitarrenpart beschäftigt ist, kann man seine Studiozeit halbieren. Man stresst sich nicht bei jedem kleinen Aufnahmebefehl. Es spart einem Bearbeitungs- und Mischzeit. Es spart einem auch Zeit bei der Performance, weil der Künstler nicht acht Stunden lang vollkommen still in derselben Position stehen muss. Man lässt die Künstler einfach spielen, und sie sind inspiriert, besser zu spielen. So bekommt man schneller einen besseren Take. Es ist ein besseres Musikinstrument an allen Fronten – frequenztechnisch, klanglich, performance-technisch ... alles ist musikalisch; alles ist verwendbar.“

„Ich denke, dass jedes Studio unbedingt eine Gitarre mit V-Bracing haben sollte. Jeder, dem eine ausbalancierte Frequenzansprache, Intonation und Präsenz wichtig ist, oder auch die Resonanz einer Gitarre im Raum, wird sich in diese Gitarren verlieben. Ich nehme Gitarren auf. Und wenn eine Gitarre dabei uneinheitlich, schwammig oder schlecht intoniert klingt, stresst mich das total und lässt mich nachts nicht schlafen. Wenn also eins von diesen Elementen wegfällt, macht es mir das Leben insgesamt leichter.“



## DAZU, WIE V-CLASS ZU EINER BESSEREN PERFORMANCE INSPIRIERT

„Wenn man einen Akkord spielt und versehentlich die tiefe E-Saite trifft oder so etwas, klingt alles etwas musikalischer, die Spieler können also etwas lebhafter sein ... Mit besserem Sustain und besserer Intonation sind sie eher inspiriert, sich auf diesen Akkord einzulassen, also fühlen sie sich besser, wenn sie ihn spielen. Selbst wenn man gar nichts Neues spielt, denke ich, dass man anders spielt, mit etwas mehr Selbstvertrauen.“

„Meine Gespräche mit Bands drehen sich immer um Folgendes: Es ist mir nicht wichtig, welches die objektiv richtigste Performance ist ... mit so etwas [wie V-Class] bekommen wir Takes, bei denen die Jungs einfach drauflosspielen können. Ich kriege schon eine Gänsehaut, wenn ich davon spreche.“



# DAS BESTE AUS BEIDEN WELTEN

**INSPIRIERT VON  
E-GITARREN UND  
VIOLINEN, OFFENBART  
UNSERE NEUE BUILDER'S  
EDITION 614CE EINE  
WEITERE SPIELER-  
FREUNDLICHE FUSION  
VON FEELING UND  
SOUND**

Von Jim Kirlin

Es ist ein früher Nachmittag Ende Juli, und Andy Powers ist eingetaucht in das warme Sonnenlicht von El Cajon, während er von Hand den finalen Prototypen für einen Gitarrenhals in Taylors Designstudio schleift, unserer Testküche für neue Gitarrenrezepte. Während er die nuancierten Halskonturen formt, erklärt er, wie er manchmal das Licht einsetzt, so wie es über die Kurven fällt, um abzuschätzen, wann die richtige Form erreicht ist.

„Diese hier ist schon ziemlich nah dran“, beschließt er nach eingehender Betrachtung.

Der Hals, der eine ganz besonders komplexe Geometrie aufweist, ist für ein zukünftiges Angebot in unserer neu entworfenen „Builder's Edition“-Kollektion vorgesehen. Aber heute sprechen wir über unsere neueste Delikatesse der Builder's Edition – eine 614ce Deluxe-Edition, die zweite Veröffentlichung aus Andys bahnbrechendem Untersegment der Taylor-Linie. Er beginnt bei der Zusammenfassung des Designethos, das der Builder's Edition zugrundeliegt.

„Ich will Gitarren bauen, die noch spielerzentrierter sind als alles, was wir je zuvor gemacht haben“, sagt er in einer Mischung aus Überzeugung und Bescheidenheit und macht dann eine Pause, um den Holzstaub wegzublase, bevor er die Halsform erneut überprüft.

Dieses Jahr im Januar wurde Andys „Builder's Edition“-Debüt, die glorreiche K14ce, auf der Winter-NAMM-Show vorgestellt, um die Einführung des V-Class-Bracings zu feiern. Die bahnbrechende neue Innenarchitektur erfüllt ihr Versprechen als ein neues Klanggetriebe für die Akustikgitarre, nicht nur, weil sie die wichtigen akustischen Eigenschaften von Volumen und Sustain erhöht, sondern auch, weil sie einige bereits seit Langem bestehende Intonationsprobleme löst, dissonante Töne eliminiert und für eine bessere harmonische Kohäsion und somit für eine außergewöhnliche Musikalität auf dem gesamten Griffbrett sorgt.











BUILDER'S EDITION  
**K14CE**

Wie wir in der Featurestory unserer Winterausgabe bereits erklärt haben, ist der Gedanke hinter der Builder's Edition, dass Andy die musikalischen Vorzüge des V-Class mit Verbesserungen im Spielkomfort kombinieren wollte. Er versah die Gitarre mit raffinierten Korpuskonturen, die wir so noch nie zuvor angeboten hatten – abgeschrägte Ränder rund um den gesamten Korpus als Ergänzung zur abgeschrägten Armablage, plus ein wunderschön konstruiertes Cutaway, das gleich zwei skulpturale Elemente zu einem fließenden Ganzen vereint: eine Abschrägung für die Finger an der Vorderseite, und eine zusammengesetzte Kontur, bei der die Kurve des Cutaway sauber in die Linie des Halsfußes einfließt. Endergebnis war eine erhabene Mischung aus Feeling und Sound, aus Form und Funktion, das den Spieler auf inspirierende neue Art mit dem Instrument verbindet.

„Die Idee hinter der Builder's Edition soll die Richtung ausdrücken, in die ich unsere Instrumente gehen sehe“, führt er aus. „Mit anderen Worten, wir wollen Gitarren bauen, die für die Leute, die heute Musik machen, kreativer einsetzbar sind, und genauso für die Spieler, die danach kommen.“

In der letzten Ausgabe haben wir eine Auswahl begeisterter Reaktionen auf unsere V-Class- und Builder's-Edition-Designs veröffentlicht. Unter Gitarrenkritikern erhielt die K14ce das größte Lob, das ein Taylor-Modell je erhalten hat, sowohl für die Bedeutung von V-Class für die Entwicklung des Akustiksounds als auch für ihre Ergonomie. Chris Devine vom Magazin *Performer* eröffnete seine Rezension mit den Worten: „Ganz einfach die beste Akustikgitarre, die wir je gespielt haben.“

Neben Spielgefühl und Klang besticht die K14ce auch mit ihrer einzigartigen Ästhetik, angefangen bei Boden und Zargen aus wunderschönem hawaiianischem Koa, der torrefizierten Fichtendecke und dem deutlich matteren Teint unseres neuen Silent-Satin-Finishs mit Kona Burst an Boden, Zargen und Hals.

Die positive Reaktion des Einzelhandels auf die K14ce war eine lohnende Erfahrung für Andy, auch weil bestätigt wurde, was er als erste Seite eines ganz neuen Kapitels für Taylors Akustikgitarrendesign betrachtet, nämlich die V-Class-Plattform. Es wird bereits spekuliert, was das nächste „Director's Cut“-Modell aus der Builder's Edition sein könnte.

### Die Builder's Edition 614ce

„Das ist eine richtig coole Gitarre“, sagt Andy von seinem Nachfolgermodell, der Builder's Edition 614ce. Wie die K14ce hat sie eine torrefizierte Fichtendecke, diesmal gepaart mit

Boden und Zargen aus gemasertem Oregon-Ahorn. „Eigentlich hatte ich die Ahornversion zuerst gebaut“, gibt er zu und meint damit, dass diese Version dem Originalkonzept der Builder's Edition genauso nahe kommt wie die K14ce. (Die K14ce kam zuerst heraus, da sie besser in unsere V-Class-Erstveröffentlichung passte, zu der auch die Koa-Reihe gehörte.)

Bei der Builder's Edition 614ce werden die Spieler viele ergonomische Extras wiedererkennen, die schon mit der K14ce eingeführt wurden: die abgeschrägte Armablage, die abgerundeten Korpusränder, das abgeschrägte, konturierte Cutaway.

„Diese Elemente sind definitiv aus der Welt der E-Gitarren entliehen“, sagt Andy und merkt an, dass viele zeitgenössische Spieler von elektrischen Gitarren beeinflusst sind, ob sie sich selbst dessen bewusst sind oder nicht. Das liegt oft daran, dass sie irgendwo auf ihrem musikalischen Weg auch schon mal auf einer elektrischen Gitarre gespielt haben, oder dass ihr Spielstil von Künstlern und Musik beeinflusst ist, die E-Gitarren einsetzen.

Also hat Bob Taylor mit seinem

Unternehmen darauf reagiert, indem er sich – ganz intuitiv – bei der Welt der elektrischen Gitarre bedient hat, um mit seinen schmalprofiligen, leicht spielbaren Hälsen auch E-Gitarristen anzu ziehen. Und viele dieser E-Gitarren-Spieler hatten zum ersten Mal eine Gitarre in die Hand genommen, nachdem sie die Beatles in der *The Ed Sullivan Show* gesehen hatten.

„Die Musik, mit der wir alle aufgewachsen sind, hatte vielleicht Akustikgitarren im Mix, aber fast immer war E-Gitarren-Sound dabei“, sagt Andy. „Wir alle sind davon beeinflusst. Wir waren der ‚System‘-Version des Instruments ausgesetzt – Gitarre plus Verstärker. Das hat unser Repertoire vollkommen verändert, und auch die Art und Weise, wie wir an ein Instrument herangehen, die Art des Instruments, das wir spielen, die Art der Musik, die Klänge, die wir aus dem Instrument herausholen. Klar, manchmal wollen wir auf einer Akustikgitarre Akkorde schrumpeln, aber das ist nicht alles, wozu eine Gitarre in der Lage ist. Schauen Sie sich die vielen Gitarristen da draußen an: Sie werden mindestens genauso stark von E-Gitarren- wie von

Akustikgitarrenspielern beeinflusst.“

Gleichzeitig holte sich Andy auch aus der Welt der Violine umfangreiche Inspiration für seine neueste „Builder's Edition“-Akustik, angefangen bei der klassischen Violinenholzpaarung von Ahorn und Fichte.

„In mancherlei Hinsicht ist dieses Instrument wie die Violinenversion einer Akustikgitarre“, sagt er. „Ahorn wird wegen seiner Transparenz für Violinen verwendet – es klingt wie das, was man daraus macht und was der Spieler bringt. Es klingt witzig, denn wir halten die Violine oft für das absolut ultra-konservative, althergebrachte Instrument, stimmt's? Aber hier haben Sie ein Instrument, das auf einer Rock-Bühne ebenso zu Hause ist wie in einem Orchester, in einer Countryband, einer Bluegrassband, einer Jazzband oder beim Spielen von keltischer Musik in einem Pub. Dieses eine Instrument fügt sich mühelos in so gut wie jede musikalische Situation ein.“

Andy sieht in der genreübergreifenden musikalischen Fähigkeit dieser Gitarre ihre besondere Stärke.

„Ich denke, es ist eine supermoderne Akustikgitarre mit einer chamäleonhaften







**„IHR KLANG  
HÄNGT DAVON  
AB, WER SIE  
IN DIE HAND  
NIMMT, WIE MAN  
AUF IHR SPIELT  
UND WAS MAN  
AUF IHR SPIELT.“**

Persönlichkeit. Ein Spieler kann all seine Einflüsse, egal wie breitgefächert und unterschiedlich sie sein mögen, zu diesem Instrument bringen und einfach spielen. Es spielt keine Rolle, ob diese Einflüsse aus E-Gitarrensounds, Fingerstyle-Jazz oder beliebigen anderen stilistischen Ansätzen bestehen. Man kann eine Singstimme begleiten, man kann Bluegrass oder Blues spielen, man kann sie klingen lassen wie eine Mandoline oder eine Harfe und eine orchestrale Qualität erreichen. Sie ist spielerzentriert, wie eine gute Violine. Ihr Klang hängt davon ab, wer sie in die Hand nimmt, wie man auf ihr spielt und was man auf ihr spielt.“

Wie die Standard-V-Class 614ce, die wir vor ein paar Monaten präsentiert haben, verleihen das Bracing und die torrefizierte Fichtendecke der Builder's Edition dem Spieler eine unglaubliche Berührungssensibilität und eine enorme dynamische Bandbreite. Ein sehr subtiler klanglicher Unterschied bei dieser Version, sagt Andy, besteht darin, dass die verfeinerten Konturen den Korpus am Halsfuß etwas flacher machen.

„Das sorgt für einen besonders lebendigen Anschlag im Vergleich zum typischen GA-Korpus.“

### Neues Farb-Burst und Inlaymotiv

Die Violinenästhetik prägt auch den Look dieser Gitarre. Andy übernahm das schimmernde Silent-Satin-Finish der Builder's Edition K14ce – das klanglich den Vorteil hat, dass Nebengeräusche beim Körperkontakt mit dem Korpus

reduziert werden, und sich außerdem sehr glatt und weich anfühlt –, aber anstelle der Brown-Sugar-Beize der Standard-614ce kreierte er in Zusammenarbeit mit unserer Finish-Abteilung das neue Wild Honey Burst, das an den tiefen, lackierten Farbton einer Violine erinnert.

„Ich habe zwei gute Freunde, die beide wundervolle Fiddle-Spieler sind, und beide haben diese herrlichen alten Instrumente“, sagt Andy. „Ich habe diese beiden Fiddles ziemlich oft gesehen, weil wir zusammen Musik gemacht haben. Ich hatte schon öfter schöne Violinen bewundert, aber diese beiden Instrumente sind einfach prächtig. Jedes Mal wenn ich eine ansehe, denke ich, dass ein Instrument genau so aussehen sollte. Das Wild Honey Burst ist aus dieser Inspiration heraus geboren.“

Der Prozess des Farbauftrags ist nicht einfach, und der Einsatz ist hoch.

„Es ist ein anderer Färbungsprozess als der, den wir normalerweise bei einer Sunburst-Gitarre oder einer Shaded-Edgeburst-Gitarre anwenden“, erklärt Andy. „Es ist sogar ein anderes Material. Der Prozess ist schwierig, weil die Farbe in das Holz einziehen soll, statt sich wie eine Filmschicht darüberzulegen. Wenn man das Holz näher betrachtet, ist da viel Dimension und Tiefe in der Farbe. Oft wird eine Sunburst-Gitarre lackiert, indem das Holz versiegelt und dann ein farbiger Lack darüber aufgetragen wird, fast wie ein Makeup. Aber bei diesen „Builder's Edition“-Gitarren wenden wir eine Technik an, bei der die Farbe direkt in die Holzoberfläche eindringt. Weil es

nicht zuerst versiegelt wird – alles wird direkt auf das rohe Holz aufgetragen –, muss die Vorbereitung auf den Punkt erfolgen, da jeder kleinste Fehler nachher zu sehen ist, und an diesem Punkt kann er nicht mehr so leicht korrigiert werden.“

Das Wild Honey Burst wird auf Boden, Zargen, Hals (aus Hard-Rock-Ahorn, passend zum Ahornkorpus) und Decke aufgetragen, wobei eine Version mit „Natural“-Decke ebenfalls erhältlich ist.

Eine weitere neue ästhetische Komponente ist das „Scepter“-Inlaymotiv aus Perlmutter an Griffbrett und Kopfplatte, inspiriert von der Dame eines Schachspiels.

„Unser ältester Sohn McCoy ist ein begeisterter Schachspieler“, erzählt Andy. „Wir haben so ein altes Schachspiel, bei dem die Dame aussieht wie der Griff eines königlichen Zepters. Ich habe diese Form gezeichnet, bei dem das Hauptmotiv aussieht wie ein Zepter, und dann das kleine stilisierte Blatt hinzugefügt. Ich fand, es passt zur violinenartigen Ästhetik. Ich dachte dabei an Instrumente aus dem 18. Jahrhundert – das klassische Zeitalter der Könige, Grafen und Gräfinnen –, also einen verzierten, formalen Look mit einer modernen Note.“

Die restlichen Details der Gitarre ergänzen die Ästhetik mit eleganter Einfachheit: Ahorn-Randeinfassung an Decke und Boden des Korpus, eine Ahornrosette, Gotoh-Gold-Mechanik (mit ihrer präzisen 21:1-Übersetzung), schwarzer Graphitsattel, und unser

„Builder's Edition“-Gitarrenlabel im Inneren der Gitarre.

Genauso wie jedes Gitarrenmodell, das Andy bisher für Taylor entworfen hat, beweist diese neueste Builder's Edition seine Fähigkeit, die klanglichen und taktilen Vorzüge aus verschiedenen Instrumentenbaudisziplinen *und* aus verschiedenen historischen Epochen – wie etwa aus den Welten der Violine und der elektrischen Gitarre – zu vereinen und dabei seine eigenen Problemlösungsdesigns anzuwenden, wie etwa das V-Class-Bracing, um aus all dem ein kunstvoll destilliertes musikalisches Ganzes zu schaffen. Aber was ihm als Gitarrenbauer wirklich etwas bedeutet, ist das, wonach er sich als Spieler sehnt, und was er mit anderen Spielern teilen will: Instrumente, die eine breite Palette an musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten bieten.

„Das Ziel eines großartigen Instruments ist es, zu inspirieren, den Spieler einzuladen, etwas zu kreieren, die musikalische Suche zu ermöglichen“, sagt er. „Wir freuen uns sehr, dass wir diese Gitarre anbieten können – wir glauben, das wird für eine frische Brise sorgen, es wird die Musik an aufregende neue Orte versetzen.“

Die Builder's Edition 614ce können Sie ebenso wie die K14ce bei autorisierten Taylor-Händlern rund um den Globus ausprobieren. Wenn Sie Hilfe bei der Suche brauchen, rufen Sie uns einfach an oder schicken Sie uns eine E-Mail, und wir kümmern uns gerne darum. Die kompletten Spezifikationen finden Sie bei [taylorguitars.com](http://taylorguitars.com). **W&S**

### BUILDER'S EDITION 614CE





[Profile]

# DER WELT DAS SPIELEN BEIBRINGEN

**Auf seinem musikalischen  
Karriereweg zum Improvisieren  
gezwungen, nutzt Gitarreninstruktor  
Marty Schwartz die Macht digitaler  
Plattformen wie YouTube, um die  
nächste Generation von Gitarristen  
zu inspirieren**

Von Colin Griffith





**A**ls Marty Schwartz zum ersten Mal eine Gitarre in die Hand nahm, hätte er wohl kaum geahnt, dass er eines Tages der beliebteste Gitarrenlehrer der Welt sein würde. Eigentlich hat er selbst kaum richtig zu spielen gelernt.

„Es gab einen gescheiterten Versuch, als ich 13 war“, erklärt er. „Der Lehrer hielt sich an das Buch von Mel Bay – ‚Mary Had a Little Lamb‘ und solche Sachen. Danach hatte ich mir in den Kopf gesetzt, dass ich nicht spielen kann.“

Zum Glück brachte das Leben ihn zurück zur Gitarre. In der Zeit zwischen seinen ersten Akkorden und der Suche nach Erfolg als YouTube-Gitarrenlehrer hat Schwartz ein paar Sachen darüber gelernt, wie man als Musiker und Lehrer überlebt. Trotz seiner genauso lässigen Erscheinung, wie man sie angesichts seines Lebens in Südkalifornien erwarten könnte, kann Schwartz mit einem Gitarren-Lebenslauf aufwarten, der von Jahrzehnten harter Arbeit und Selbstverbesserung zeugt, nicht nur als leidenschaftlicher Spieler, sondern auch als Botschafter für neue Generationen aufstrebender Gitarristen.

Was als Job begann, um die Lücken zwischen Auftritten und Aufnahmesessions zu füllen, wurde schließlich zu einem vollwertigen Unternehmen. Auf seinem vielbesuchten YouTube-Kanal und in den sozialen Medien haben Schwartz' Unterrichtsstunden über eine halbe Milliarde Klicks, was ihn zu einem der erfolgreichsten und meistgesehenen Gitarrenlehrer der digitalen Welt macht. Seine Videos haben auch weiterhin zehntausende Aufrufe und mehr, und er hat sich mit seiner beliebten Videoplattform eine so große Gefolgschaft gesichert, dass er sein eigenes unabhängiges Unternehmen Marty Music gründen konnte.

„Jeder, der mich kennt, seit ich 18 bin, weiß, dass ich immer eine Gitarre in der Nähe habe“, sagt er über seine Leidenschaft für das Instrument. „Ich begann im Abschlussjahr der Highschool, und jetzt bin ich 43. Seitdem habe ich jeden Tag gespielt.“

Wie bei so vielen anderen, die nach ihrer Schulzeit weiter Musik machen, begann Schwartz' auf Gitarren fokussierte Karriere sehr bescheiden und nahm mehrere improvisierte Wendungen. Seine Motivationen waren nichts Außergewöhnliches – Liebe zur Musik, Interesse der Mädchen in der Schule. Aber wie er selbst sagt, fühlte er sich dennoch wie ein Gelegenheitspieler, und als er aufs College ging, studierte er Film und nicht Musik. Dennoch dauerte es nicht lange, bis Schwartz klar wurde, dass seine kreativen Energien sich am besten fokussieren ließen, wenn sie auf

die Gitarre angewandt wurden.

„Alles, was ich tat, war, mit Gitarristen abzuhängen“, sagt er. „Ich beschäftigte mich weiter damit, und irgendwann merkte ich, dass das etwas ist, worin ich gut bin. Es ist aufregend und motivierend, herauszufinden, dass man gut in etwas ist.“

Und so begann ein lebenslanges Eintauchen in die Gitarrenwelt. Er lebte wie ein typischer aufstrebender Musiker im College-Alter, fuhr einen orangefarbenen Van mit Flokatteppich und Jimi-Hendrix-Poster. Nachdem er zu Musik als Hauptfach gewechselt hatte, begann er als Gitarrist in einer Band, die Funknummern coverte und gut genug war, damit er seine Rechnungen davon bezahlen konnte. In dieser Zeit, in der er sich zwischen verschiedenen Bereichen der Musikszene bewegte, bemerkte Marty, dass ihn die Gitarrenvirtuosen, die die Cover der Branchenmagazine zierten, weniger inspirierten als seine Freunde, die sich ihren Lebensunterhalt verdienten, indem sie anderen das Gitarrespielen beibrachten.

„Sie lebten das Musikleben, ohne ein berühmter Gitarrist zu sein“, sagt er. „Sie zeigten mir, dass man tatsächlich ein großartiges Leben haben und es auch die ganze Zeit über planen kann.“

In gewisser Weise war Improvisation Schwartz' größter Trumpf beim Aufbau einer Karriere als Musiker. Von den späten 90ern bis in die frühen 2000er spielte er mit verschiedenen Bands, nahm Sessionjobs an und schlug sich durch die Musikwelt, egal welche Gelegenheit sich gerade bot. Das Unterrichten wurde zu seinem täglichen Job, und damit konnte er sich in seinen frühen Post-College-Jahren über Wasser halten. Sein wertvoller Rat an Gitarristen mit Ambitionen auf Ruhm und musikalischem Erfolg: Es gibt Myriaden an Karrierepfaden, und Beharrlichkeit ist verlässlicher als Glück.

Schwartz musste sich Ende der 2000er auf unbequeme Weise mit dieser Idee vertraut machen. 2005 hatte er begonnen, als Musiklehrer in der Grundschule zu arbeiten.

„Ich dachte noch, das sei meine Berufung“, erinnert er sich. „In dieser Phase wurde ich Teil einer Community; ich hatte einen regelmäßigen Job und viele Schüler. Ich überlegte, ob ich mich als Lehrer zertifizieren lasse.“

Doch die Weltwirtschaftskrise von 2008 erschütterte diese Pläne. Die Schule entließ Schwartz, und es sollte nicht das einzige Mal bleiben, dass er einer Etatkürzung zum Opfer fiel. Die Eltern begannen während der Finanzkrise, die Privatstunden für ihre Kinder zu streichen, um dadurch ihre Ausgaben zu senken.

„In gefühlt einer oder zwei Wochen hatte ich so ungefähr mein gesamtes

Einkommen verloren“, sagt Schwartz.

Aber es dauerte nicht lange, bis er einen neuen Ansatz entdeckte.

„Ich dachte ständig darüber nach: ‚Wie kann ich mehr Schüler bekommen?‘“, erklärt er. „Ich kann Panik schieben, aber ich muss irgendetwas tun. Und zu dieser Zeit begann ich, Videos bei YouTube hochzuladen, aber eigentlich nur als Referenz für meinen Lebenslauf.“

Schwartz erinnert sich an das erste Stück, das er spielte: „Don't Let Me Down“ von den Beatles, eine gefühlvolle Melodie, in die er all seine Frustration und Emotion über den Verlust seines Jobs hineinlegte. Auch wenn er die Folgen dieses einen Videos nicht vor-

des Schülers. Aus irgendeinem Grund machte diese kleine Veränderung einen großen Unterschied.“

Schwartz bezeichnet es als den glücklichen Zufall, der seine Transformation vom Online-Gitarren-Videoreher zum einflussreichen YouTube-Gitarrenlehrer mit einer globalen Plattform – und schließlich auch einer substanzialen Gefolgschaft – bewirkt hatte. Aber ein Internetstar zu sein, war niemals Schwartz' großes Ziel. Nach einem Jahrzehnt als YouTube-Lehrer blickt er zurück auf seine auf Versuch und Irrtum basierenden Erfahrungen und stellt fest, dass die Improvisation im Herzen jedes weiteren Schritts nach

**„ICH SAGE ES AUCH JÜNGEREN LEUTEN OFT, DASS MAN CONTENT FÜR DIE LEUTE MACHEN MUSS, DIE MAN WIRKLICH KENNT. MACHT EIN VIDEO FÜR EURE FREUNDE, DAS SIE LUSTIG FINDEN.“**

auszusehen konnte, wurde es zu einem Wendepunkt in seiner Karriere. Was als Übung im Networking und emotionale Verarbeitung der Tiefschläge in seiner Laufbahn begann, half ihm, eine erfolgreiche YouTube-Präsenz aufzubauen.

Die Videos sollten anfangs einfach dazu dienen, seinen Schülern beim Üben zu helfen. Wie jeder Lehrer bestätigen kann, sind Kinder nicht gerade einfach zu motivieren, und sie sind in ihrem Lernen nicht immer so organisiert, wie ein Lehrer es gerne hätte. Nachdem er eine Ausrede nach der anderen gehört hatte – sie hatten das Riff vergessen, hatten das Buch nicht dabei etc. –, beschloss Schwartz, den Extraaufwand zu betreiben, einen Teil jeder Privatstunde aufzunehmen und das Video auf YouTube hochzuladen, wo jeder Schüler einfach seinen Namen suchen konnte und dort alles fand, was er bis zur nächsten Stunde üben sollte.

„Es war ganz typisch und passierte mit einem Schüler immer wieder“, erinnert er sich. „Er wollte ‚Mississippi Queen‘ von Mountain lernen – ich war damals sehr dankbar für [das Videospiel] Guitar Hero. Ich sagte ihm: ‚Ich werde das auf YouTube hochladen, damit du keine Entschuldigung hast, nicht zu üben! Ich gab dem Video den Titel ‚How to Play ‚Mississippi Queen‘, und daneben setzte ich den Namen

vorne lag. Gerade in unserem heutigen, schnell fortschreitenden digitalen Zeitalter ist sie zu einer essenziellen Überlebenstechnik für all jene geworden, die eine Karriere im Musikgeschäft anstreben.“

„Ich bin all diesen verschiedenen Pfaden gefolgt, und das war eigentlich alles, was ich gemacht habe“, sagt er. „Ich habe aufmerksam verfolgt, was um mich herum los war, und habe nach Gelegenheiten Ausschau gehalten, die sich auftaten. Es gibt nicht den einen Weg.“

Im jetzigen Stadium seiner Karriere hat Schwartz so viele Follower bei YouTube und anderen sozialen Medien, dass er keine Zeit mehr für Privatstunden hat. Diesen Raum füllt er mit einem vielfältigen Angebot an Lehrmaterial für beginnende Gitarristen. Über Marty Music können die Schüler bestimmte Lektionen bestellen oder sich für längere Kurse zu Gitarrenthemen wie Solospiel im Blues, die Anwendung von Skalen und die Anfänge der Fingerstyle-Gitarre anmelden. Auf seinem YouTube-Kanal ist die Auswahl noch größer. Zusätzlich zu seinen vielen Videos, die sich auf das Erlernen eines einzelnen Songs konzentrieren (für gewöhnlich ein aktueller Hit oder ein Klassiker aus dem Gitarrenkanon), teilt Schwartz auch sein Wissen über technischere

Gitarrenthemen: Wie man Pedale einsetzt, um einen bestimmten Ton zu erzeugen; wie man die richtige Gitarre aussucht; oder spezielle Techniken wie Bendings und Flageolets.

Den Schlüssel zu seinem Erfolg sieht er dennoch in seiner persönlichen, freundlichen Art – einer Onlinepräsenz, die sein absolut authentisches Selbst ausdrückt.

„Ich sage auch jüngeren Leuten oft, dass man Content für die Leute machen muss, die man wirklich kennt“, sagt er. „Macht ein Video für eure Freunde, das sie lustig finden. Ich habe am Anfang Videos für einzelne Schüler gemacht, sogar mit Witzen, die nur für dieses Kind bestimmt waren. Und das gab Resonanz.“

Trotz seiner geradezu stereotypen lässigen Ausstrahlung ist Schwartz' Arbeitspensum alles andere als relaxt. Er hat eine ausführliche Agenda für jeden Tag, die sich rund um seine Videotermine dreht. Seit er jeden Tag ein neues Lehrvideo veröffentlicht, widmet Schwartz seine Vormittage dem Marketing und der Werbung für seinen neuen Content. Dazu gehört auch, Clips für Instagram und andere Plattformen zu drehen, die zur Unterrichtsstunde des Tages verlinken. Die Nachmittage sind für das Erschaffen neuen Contents reserviert. Ob dazu das Üben eines schwierigen Musikstücks oder das Aufnehmen eines neuen Videos gehört, er hat stets mindestens eine Woche Vorlauf, damit sein treues Publikum nie auf neues Material verzichten muss.

Genau diese Hingabe an seine Arbeit als Lehrer hat Schwartz seinen Onlineerfolg eingebracht. Seine Verbindung mit Taylor gründet auf derselben Vorliebe für Authentizität und Zugänglichkeit; sie entstand aus einer nachbarschaftlichen Verbindung mit Taylors Direktor für Artist Relations, Tim Godwin. Schwartz verfolgt schon seit Langem Taylors Innovationen und Produkte und spielt in seinen Akustikvideos und Live-Performances eine 814ce DLX mit V-Class-Bracing.

Gefragt nach einer Zusammenfassung seiner Unterrichtsphilosophie, kommt Schwartz auf die enttäuschende Erinnerung an seinen ersten Gitarrenlehrer zurück, der kaum daran interessiert schien, ihm beim Erlernen des Instruments zu helfen.

„Er zeigte kein Interesse an mir als Person und arbeitete nur mit dem Buch“, sagt Schwartz. „Noch bevor ich wusste, dass ich im Internet unterrichten würde, von der allerersten Stunde an, die ich je gegeben habe, war meine Philosophie dieselbe: Meine Schüler so zu unterrichten, wie ich selbst damals am Anfang gerne unterrichtet worden wäre.“ **W&S**



## [Nachhaltigkeit]



# Ist unser Holz Gut?

In den Medien sehe ich immer öfter Beiträge über Transparenz, Nachhaltigkeit und Ethik von Unternehmen. Ich finde das großartig. Hier bei Taylor werden wir ebenfalls vermehrt dazu befragt, zum Teil, wie ich annehme, weil wir ein sexy Produkt herstellen. Die Leute lieben Gitarren. Wie Bob Taylor einmal gesagt hat: „Die Medien würden nicht anrufen, wenn wir Sofas produzieren würden.“

Vor Kurzem bekamen wir wieder eine Anfrage von einem Magazin, das einen Artikel über „ethische Gitarren“

vorbereitet. Solche Fragen sind mir durchaus vertraut – ich habe Karriere in Forstschutz/-politik gemacht, indem ich solche Fragen gestellt und beantwortet habe. In den letzten 25 Jahren habe ich überall auf der Welt an Waldschutzangelegenheiten gearbeitet und alles Mögliche untersucht, von Holzplatten bis Toilettenpapier, von Sojabohnen bis Palmöl, und Bob hat recht. Es ist etwas Besonderes an einer Gitarre: Sie ist ein Produkt, das aus verschiedenen Baumarten aus aller Herren Länder hergestellt wird. Diese werden

**Werden Taylor-Gitarren ethisch vertretbar hergestellt? Scott Paul packt eine wichtige Frage an und erklärt, was wir als Unternehmen tun, um eine verantwortungsvolle Materialbeschaffung und Verarbeitung zu gewährleisten.**

zu einem Instrument vereinigt, das dazu dient, die Seele zu berühren und unsere menschliche Geschichte zu erzählen.

Eine Qualitätsgitarre in den Händen zu halten, ist wirklich etwas Besonderes, wenn man daran denkt, was alles zusammenkommen muss, um das möglich zu machen. Ich wünschte, mehr Leute würden das begreifen. Darüber hinaus können Sie beim Gitarrespielen die Grenzen von Politik, Kultur und Sprache überschreiten. Hier in den USA sage ich gerne, dass rote Staaten und blaue Staaten die Akustikgitarre glei-

chermaßen lieben. Und im Ausland habe ich jemanden gesehen, der anscheinend kein Wort Englisch verstand, aber Gitarre spielte und „Let It Be“ mit Liverpooleser Akzent sang.

Jedenfalls schickten Bob und ich damals mehrere E-Mails hin und her mit Anmerkungen zum Artikel „Wird Ihre Gitarre ethisch hergestellt?“. Unsere Antworten mussten kurz sein, aber das war nichts Ungewöhnliches. Die Fragen waren uns vertraut, und in vielerlei Hinsicht auch unsere Antworten, und trotzdem konnte ich in jener Nacht nicht

schlafen. Ich dachte immer weiter darüber nach. Ich hatte mehr dazu zu sagen. Und deshalb teile ich es jetzt Ihnen mit.

Im Grunde besteht eine typische Taylor-Gitarre aus vielen verschiedenen Materialien: vier oder mehr verschiedene Holzarten (für Decke, Boden und Zargen, Hals, Griffbrett und Bracing, um ein paar strukturelle Grundkomponenten zu nennen); dekorative Elemente wie Intarsien und Binding, die womöglich aus anderen Hölzern oder aus Muschelmaterialien wie Abalone oder Perlmutter gefertigt sind; ein paar Metallteile, und dazu etwas Leim und Finish. Lassen Sie uns einen näheren Blick auf einige dieser Zutaten werfen.

## Holz

Gitarrenbauer verwenden einen bemerkenswert kleinen Prozentsatz des Holzes, das jedes Jahr ge- und verkauft wird, aber das müssen Sie mir wahrscheinlich einfach glauben. Es gibt kaum verlässliche Daten zum globalen Handel mit Holzprodukten, und das, was man findet, ist teilweise fragwürdig. Ich habe zum Beispiel mehrmals versucht, Zahlen zum globalen Handelsvolumen mit Palisander, Mahagoni oder Ahorn in Erfahrung zu bringen, um es mit der Menge derselben Holzart zu vergleichen, die von Musikinstrumentenherstellern (oder nur Gitarrenbauern, oder nur Gitarrenbauern in den USA, oder auch einfach nur Taylor Guitars) gekauft werden, aber es ist praktisch unmöglich. Was ich auf der Basis einer relativ einstimmigen allgemeinen Schätzung verschiedener großer und wohlbekannter Hersteller sagen kann, ist, dass Gitarrenbauer weltweit weniger als 0,1 Prozent des globalen Handelsvolumens einer Holzart kaufen. Eine Abweichung nach oben gibt es bei Ebenholz, einer Spezies mit weitaus geringerer internationaler Nachfrage. Koa, das nur in Hawaii wächst, stellt ebenfalls eine Ausnahme von dieser Faustregel dar.

Gitarrenbauer verwenden meist höhere Qualitätsgrade einer Spezies – und diese stammen aus allen Ecken der Welt, sowohl aus gemäßigten als auch aus tropischen Zonen. Ich betrachte Akustikgitarrenbauer seit Längerem als den sprichwörtlichen „Kanarienvogel in der Kohlenmine“ im Hinblick auf die Gesundheit des globalen Forstes. Wir werden mit die Ersten sein, die Veränderungen in Erhältlichkeit, Qualität und Preis bemerken.

Wenn sie korrekt gemanagt werden, sind Wälder eine einzigartige erneuerbare Ressource, und da draußen gibt es viele verantwortungsvolle Forstmanager. Leider gilt das jedoch nicht für jeden. Daher besteht der erste ethische Schritt beim Kauf von Holz für den Gitarrenbau darin, sich zu vergewissern, dass es aus einer legalen Quelle stammt. Das

mag vielleicht einfach klingen, aber für ein Unternehmen, das Holz von oftmals ferngelegenen Orten auf der ganzen Welt kauft, kann ich Ihnen versichern, dass es das nicht ist. Laut dem Bericht „Transnational Crime and the Developing World“ von Global Financial Integrity (GFI), einer Non-Profit-Forschungs- und Beratungsorganisation mit Sitz in Washington, DC, ist illegaler Holzschlag das profitabelste Verbrechen an unseren natürlichen Ressourcen und betrifft zehn bis 30 Prozent des globalen Handels mit Holzprodukten, in einigen tropischen Ländern sogar 50 bis 90 Prozent. Das sind hohe Zahlen, vor allem für die 1,6 Milliarden Menschen auf der Welt, deren tägliches Überleben direkt von den Wäldern abhängt. In den letzten zehn Jahren wurden in den USA, der Europäischen Union, Australien und Japan wichtige neue Gesetze zum Import illegaler Holzprodukte erlassen. Es ist eine ernste Angelegenheit, wie man es auch dreht und wendet. Für uns bedeutet das, dass wir uns einmischen müssen, und dazu gehört auch, dass wir Zeit investieren, um persönliche Beziehungen mit unseren Lieferanten zu pflegen.

Ein weiterer, oft unterschätzter Schritt zu einem ethischen Umgang mit Holz ist **Effizienz**: aus weniger mehr zu machen und Abfall zu vermeiden. Es ist nur logisch, dass mehr Abfall heißt, dass mehr Bäume benötigt werden, um dieselbe Produktmenge herzustellen. Bei Taylor Guitars war die Effizienz der Produktion von Anfang an Bestandteil der DNA, noch bevor hier überhaupt jemand bewusst über unseren ökologischen Fußabdruck nachgedacht hat. Es liegt ein langer Weg hinter uns, seit Bob und Kurt 1974 den American-Dream-Laden im kalifornischen Lemon Grove gekauft haben. Doch jeder Schritt auf diesem Weg folgte instinktiv dem Ziel, qualitativ hochwertigere Gitarren mit weniger Energie, weniger Material und weniger Abfall herzustellen. Das Unternehmen hat stets versucht, sich nicht von Traditionen ausbremsen zu lassen und in dieser Hinsicht innovativ zu sein.

Ein klassisches Beispiel für Innovation in Kombination mit Effizienz stellt das Jahr 1999 dar, als Taylor mit der Tradition brach und seine Methode für den Bau von Gitarrenhälsen veränderte. Bob führte ein völlig neues Design mit besserer Halsverbindung und einem dreiteiligen Aufbau ein, das nicht nur zu einer stabileren, besser spielbaren und einstellbaren Gitarre führte, sondern auch die Anzahl der Hälse, die aus einem Holzblock gewonnen werden, um etwa 50 Prozent erhöhte. Heute sind wir in der Lage, den gesamten Baum zu nutzen. Vorher konnten wir nur ausgewählte Holzstücke

aus ungefähr der Hälfte des Baums verwenden.

Ein weiterer ethischer Aspekt in Bezug auf Holz ist die **langfristige Nachhaltigkeit** der Gewinnung. In den neueren Ausgaben von *Wood&Steel* haben wir über unsere Aufforstungsbemühungen in Kamerun (Ebenholz) und Hawaii (Koa) berichtet. Auch dass wir gemasertes Ebenholz für unsere Griffbretter verwenden, ist ein weiterer Schritt in Richtung nachhaltige

zur Folge haben können, dass in den nächsten Jahren kein Bedarf für weitere Einkäufe besteht. Denken Sie doch mal darüber nach: Es ist hart für einen Lieferanten, sich für einen großen Auftrag zu rüsten, nach dem dann nichts mehr kommt. Wir kaufen sogar öfter kleinere Mengen an Holz ein, selbst wenn wir es eigentlich gar nicht wirklich brauchen, wenn es dem Lieferbetrieb hilft, harte Zeiten zu überstehen. Wie man in den Wald hineinruft, so hallt es heraus.

“

**Wir kaufen öfter kleinere Mengen an Holz ein, selbst wenn wir es eigentlich gar nicht wirklich brauchen, wenn es dem Lieferbetrieb hilft, harte Zeiten zu überstehen.**

”

Holzgewinnung. Der seit Langem in der Musikinstrumentenindustrie etablierte ästhetische Standard für Ebenholz-Griffbretter ist eine einheitlich tintenschwarze Färbung, aber in der Natur ist Ebenholz nicht immer schwarz. Seit Jahrzehnten wussten die Menschen, die die Bäume fällten, dass die Käufer in den fernen Ländern Nordamerikas, Europas oder Asiens nur schwarzes Holz haben wollten. Daher wurden bereits gefällte Bäume, die eine Maserung aufwiesen, einfach liegen gelassen. Als Taylor dies erfuhr, setzte sich das Unternehmen über ein gutes Jahrhundert an Tradition hinweg und begann, gemasertes Ebenholz für seine Gitarren zu verwenden. Nichts ist falsch an einem tiefschwarzen Griffbrett, aber es ist auch nichts falsch an einem gemaserten. Das Ganze ist eine rein ästhetische Frage. Warum die Ressourcen verschwinden?

Ein weiterer ethischer Aspekt ist für Taylor der **Respekt vor unseren Lieferanten**. Wenn wir Gitarrenholz beziehen, denken wir nicht nur an den Wald, sondern auch an die Menschen, die dort leben, und an all unsere Partner auf dem Weg dorthin. Entsprechend versuchen wir, ein möglichst vorhersehbares Einkaufsvolumen aufrechtzuerhalten. Wir stehen in einer symbiotischen Beziehung mit unseren Lieferanten und sind uns bewusst, dass sich unsere Kaufentscheidungen auf ihre Existenzgrundlage auswirken. So setzen wir zum Beispiel lieber auf kleinere, regelmäßige Einkäufe statt auf Großaufträge, die uns zwar hohe Lagerbestände sichern, aber auch

## Muscheln

Neben Holz werden auch andere natürliche Ressourcen traditionell im Gitarrenbau verwendet, nämlich für die dekorativen Inlays oder Intarsien, und dafür gelten natürlich dieselben ethischen Kriterien wie Legalität, Effizienz, langfristige Nachhaltigkeit und Respekt vor unseren Lieferanten. Angesichts der Beschaffenheit dieses Marktes kauft Taylor jedoch nicht direkt bei den Rohstofflieferanten ein.

Taylor-Inlays bestehen entweder aus natürlichen oder synthetischen Materialien (d.h. aus Acryl). Abgesehen von Holz inlays wird als natürliches Inlay-Material das Nebenprodukt von Muscheln verwendet –entweder Auster (Perlmutter) oder Seeohren (Abalone), Wirbellose mit weichem, unsegmentiertem Körper, deren Fleisch schon früher als menschliche Nahrungsquelle diente und in vielen Kulturen noch heute wichtig ist. Beide Arten wurden aus historischer Perspektive insbesondere als Nahrungsmittel verwendet. Ihre harte innere Schale erzeugt ein Material namens Perlmutter, eine glatte, irisierende Substanz, von der Fragmente in über 100.000 Jahre alten archäologischen Stätten gefunden wurden. Diese Substanz wird bis heute in Kunst und Schmuck verwendet. Der Markt für das Fleisch dieser beiden Mollusken überwiegt jedoch bei Weitem den relativ geringen Wert der Schale.

Taylor bezieht seine Abalone aus Kooperativen in Baja California, einer Wüstenhalbinsel im Westen von Mexiko, die bekannt ist für ihre Produktivität und nachhaltige Fischerei, und aus Neusee-

land, wo sie unter dem Namen Paua bekannt ist, der Bezeichnung der Maori für drei Abalone-Arten, die in dieser Region heimisch sind. Alle sind Spezies der Gattung *Haliotis*.

Die mexikanischen Kooperativen haben exklusive Zugangs- und Nutzungsrechte für Abalone in einem klar abgegrenzten Territorium. Auch die Fischereibetriebe in Neuseeland sind streng reguliert. Beide gelten als die besten der Welt. Das ist wichtig, da es sich bei Abalone um eine ökologisch wertvolle Wildart handelt: Sie weiden die Felsen ab und tragen zur Stabilisierung von Kelpwäldern und felsigen Riffen bei. Es ist eine langsam wachsende Spezies mit langer Lebensdauer, die für eine erfolgreiche Fortpflanzung eine hohe Populationsdichte benötigt, weshalb sie extrem anfällig für Überfischung ist. Das Wachstum wird wesentlich beeinflusst durch die Wellenbewegung des Meeres, welche sich direkt auf die Verfügbarkeit von Nahrung auswirkt. Leider hat der starke Rückgang der Abalone-Populationen viele Meereshabitats dramatisch verändert. Obendrein ist die Hauptnahrungsquelle der Abalone Kelp (Seetang), der eher kältere Temperaturen bevorzugt. Aber die zunehmende Kohlendioxidbelastung in unserer Atmosphäre hat die Ozeantemperaturen ansteigen lassen, was die Abalone ihrer Nahrung beraubt. Und auch die zunehmende Versauerung der Ozeane erschwert es Abalone und Auster, ihre harten Kalkschalen aufzubauen.

## Finish

Beim Thema Lack bzw. Finish, das in der Industrie unter der Bezeichnung „nass aufgetragene Produkte“ läuft, ist das größte ethische Problem der Schutz der menschlichen Gesundheit angesichts der ausgasenden Chemikalien. Das potenzielle Gesundheitsrisiko hängt davon ab, welche Chemikalien genau verwendet und wie sie aufgetragen werden. Taylor verwendet dieselben chemischen Zusammensetzungen wie andere Gitarrenhersteller, etwa Konversionslack, Polyurethane und Polyester, aber vor einigen Jahren haben wir den Einsatz von Nitrocelluloselack auslaufen lassen. Was Taylor anbetrifft, so verdient der Prozess des eigentlichen Auftragens Erwähnung. Vor etwa 25 Jahren führte Taylor UV-härtende Gitarren-Finishes ein, und heute haben unser robotergesteuerter/elektrostatischer Finish-Auftrag und die UV-härtende, hochfeste Polyesterbeschichtung die Transfereffizienz (d. h. die Menge an Finish, die am Produkt haften bleibt) auf 85 Prozent angehoben, rund 250 Prozent mehr als beim vorherigen manuellen Aufsprühen. Auch hier

wieder gilt: weniger Energie, weniger Material, weniger Abfall.

## Metall

Über Metalle weiß ich weniger, auch wenn wir es nur in kleinen Mengen verwenden. Es ist ein Thema, das uns im Vergleich zu Holz, Intarsien und der Abfallvermeidung oder dem Energieverbrauch in unserer Fabrik weniger beschäftigt. Ja, Metall wird in Minen abgebaut, und zweifelsfrei geht es irgendwo in der Herstellungskette nicht wirklich „grün“ zu, aber die Regierungen regulieren diesen immer sauberer werdenden Prozess. Und ganz ehrlich, wir haben in diesem Bereich keine starke Stimme. Es wäre ein sprichwörtlicher Kampf gegen Windmühlen – nicht etwa, weil das Problem auf Einbildung beruht, sondern weil es Einbildung wäre zu glauben, wir könnten es ändern ... zumindest in diesem Jahr.

## Transparenz

Wie das Konzept der Effizienz wird auch das Thema Transparenz in Diskussionen über Nachhaltigkeit und Ethik oft vernachlässigt, inzwischen aber doch zunehmend angesprochen, da immer mehr Verbraucher Fragen zu den Produkten stellen, die sie kaufen. Kurz gesagt, es ist gut, transparent zu sein. Das ist einer der Gründe, weshalb ich diesen Artikel schreibe. Sonnenschein ist das beste Desinfektionsmittel, wie man bei uns sagt. Gitarrenbauer sind nicht das Gesicht der Zerstörung natürlicher Ressourcen, aber wir haben ganz klar eine ethische Verantwortung für unser Handeln. Taylor Guitars wird auch weiterhin die gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Aspekte der verwendeten Ressourcen untersuchen, ebenso wie unsere Herstellungsprozesse; dabei versuchen wir, immer bessere Gitarren zu bauen, während wir unseren ökologischen Fußabdruck minimieren möchten. Und weil die Leute ihre Gitarren so sehr lieben und Gitarrenbauer nun einmal auf qualitativ hochwertiges Material in kleinen Mengen angewiesen sind, können wir vielleicht das Gesicht der verantwortungsvollen Nutzung und Wiedererneuerung sein.

*Scott Paul ist Taylors Direktor für nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen.*



# Soundings

## Know. kennenlernen

Es ist immer ein guter Tag, wenn einer unserer Lokalmatadore neue Musik im Angebot hat. Singer-Songwriter und Grammygewinner **Jason Mraz** meldete sich diesen August mit seiner sechsten Studio-LP *Know.*, seiner ersten seit dem 2014 erschienenen Album *Yes!*, in der Musikszene zurück. Als langjähriges Mitglied der Taylor-Künstlerfamilie vervollkommnete er sein Talent auf den kleinen Bühnen rund um San Diego. Mraz veröffentlichte die neue Platte, nachdem er etwas früher in diesem Jahr bei einem Auftritt im Musical *Waitress* mit Musik und Text von seiner befreundeten Kollegin Sara Bareilles sein Broadway-Debüt gegeben hatte. *Know.* ist eine gedankenvolle Fortsetzung von Mraz' bester Arbeit, mit einprägsamen Hooks, flüssigen Rhythmen und eingängigen Refrains, die den Zuhörer geradezu auffordern, mit den Zehen zu wippen und mitzusingen.

Getreu seiner bodenständigen Natur hat Mraz die Platte mit akustikbasierten Melodien, organischen Sounds und Kaffeehaus-Intimität bevölkert, allerdings verfeinert mit einer

geschmackvollen Produktion, die so sanft hinabgleitet wie sein lebhafter Gesang. Wie schon in einem Großteil von Mraz's Werken teilen sich Akustikgitarren und Ukulele das Rampenlicht und tragen zum warmen, positiven Feeling des Albums bei. Vor ein paar Jahren half Mraz uns beim Design der Signatur-Nylonsaitengitarre, die seinen Namen trägt, und die Liebe zum Detail und zur Handwerkskunst, die er währenddessen an den Tag legte, sind auch in seinen neuen Stücken sichtbar, vor allem in seinen starken Melodien und den ermutigenden, freudvollen Texten. „Have It All“ springt einem als erste Single und Leading Track entgegen, und das Album erhält die Anmut des Songs aufrecht. Ein Duett mit Popkünstlerin Meghan Trainor, „More Than Friends“, drückt die Spannung aus, die es bedeutet, in der Beziehung mit jemand Besonderem eine emotionale Schwelle zu überschreiten. Von Anfang bis Ende ist es ein Album, das Jasons raffinierter Songwriting-Kunst würdig ist, und ein Muss für jeden Akustikpop-Fan.

## Iron, Wine & Weeds

Wir hatten **Sam Beam** (714ce, 314ce, 714ce-N, 614ce, 714ce-N WSB), den Geschichtenerzähler und Multi-Instrumentalisten hinter **Iron & Wine**, in unserer Herbstausgabe von 2017 porträtiert, und er ist noch immer genauso produktiv. Diesen Herbst ist er mit seiner neuesten, im August erschienenen EP *Weed Garden* auf Tour. Üppige Arrangements unterstreichen Beams erdigen Gesang, während *Weed Garden* den Iron&Wine-Standard von organischen Melodien und prägnantem

Songwriting fortführt.

Die Qualität knüpft an die beste Arbeit in seinem Katalog an – in hervorstechenden Tracks wie „Last of Your Rock 'n' Roll Heroes“ beschwört Beam mit seinem evokativen Storytelling Bilder von klaren Morgen und Lagerfeuer in der Abenddämmerung herauf. Minimalistische Percussions bilden die rhythmische Basis für eine Heerschar von Saiteninstrumenten, darunter Celli und Beam's Taylor-Gitarren, wobei er letztere seit

Jahren sowohl in Studio- als auch in Live-Settings verwendet. Die EP trägt seine stilistische Handschrift von naturalistischer Produktion bei komplexer Instrumentierung, und doch misslingt es Beam nie, mit der Raffinesse seiner Texte und seinen immersiven Klangatmosphären zu beeindrucken. Beim Anhören von *Weed Garden* fühlt man sich nie zu weit von der natürlichen Welt entfernt; es ist eine expansive Aufnahme, die den Hörer an einen ruhigeren, friedlicheren Ort transportiert.



Foto: Kim Black



Foto: Justin Bettman





## Jukes Reise

Im Alter von 24 Jahren hat **Juke Ross (GS Mini, 322ce 12-Bund)** bereits viele Rollen angenommen – Cricketspieler, Medizinstudent, Singer-Songwriter. Geboren in Guyana als jüngstes von 14 Kindern, scheint er seine Berufung in der Musik gefunden zu haben: Die reichen Melodien aus seiner Feder begleiten seine erfindungsreichen Texte und die warme, gefühlvolle Stimme. Mit seinem Faible für das Geschichtenerzählen mittels eines Songs und den Gitarrenkünsten, die er sich im Laufe der Jahre bei YouTube selbst beigebracht hat, bringt Ross eine ganz eigene Stimmung in seine Musik – eine ansprechende Mischung aus weicher Fingerpicking-Akustikgitarre, sensiblem Folk-Pop und leichtem karibischem Einschlag, der sich am deutlichsten in seinen berührenden Vokalphasierungen ausdrückt. Sein Talent trug ihm letztes Jahr einen Platz auf der Liste des US-Labels Republic Records ein. Als Einführung in seine Musik können Sie den Track „Colour Me“ online anhören.

Wir interviewten Ross vor Kurzem in New York City, seiner derzeitigen Heimatstadt, und sprachen darüber, wie seine persönliche Geschichte sein Songwriting geprägt hat. Ross trat der Taylor-Gemeinde bei, als er sich mit etwas Hilfe von YouTube für eine **GS Mini** entschied. Eigentlich hat er das Gitarrespielen dank der Onlinevideos von Marty Schwartz gelernt, der in dieser Ausgabe ebenfalls porträtiert wird. (Ross und Schwartz lernten sich im Sommer auch persönlich kennen, als Schwartz Ross bei einem Gig im Iridium Club in New York City für ein Stück auf die Bühne holte). Inzwischen sind Ross' Mini und seine **322ce 12-Bund** seine ständigen Kompositions- und Performance-Tools. Auf Taylors Website und in den sozialen Medien finden Sie das Video von unserem Interview, und bei JukeRoss.com oder Ihrem Lieblingsstreamingdienst können Sie mehr von diesem talentierten Newcomer hören, darunter seinen neuesten Track „Hey Lil' Mama“.



Foto: Chris Sorenson



Foto: Justin Higuchi

## Die Hochzeitssängerin

Taylor-Fans, die den Blockbuster *Crazy Rich Asians* gesehen haben, haben wahrscheinlich auch den Taylor-Cameo-Auftritt in der romantischen Komödie entdeckt. In einer Hochzeitsszene des Films singt eine Musikerin, gespielt von Singer-Songwriterin **Kina Grannis**, die durch Elvis Presley berühmte Ballade „Can't Help Falling in Love“ und begleitet sich dabei auf ihrer **K22ce** ganz aus Koa. Die aus dem kalifornischen Mission Viejo stammende Grannis konnte sich ein Jahrzehnt zuvor bereits über einen Schwall an Mainstream-Aufmerksamkeit freuen, nachdem sie 2008 den Contest Doritos Crash the Super Bowl gewonnen hatte. In jenem Jahr bezahlte der Online-Wettbewerb, bei dem unabhängige Künstler bei Sponsor Frito-Lay Musik einreichen konnten, 60 Sekunden Werbezeit, in der ein Musikvideo des Gewinners ausgestrahlt wurde. Grannis, damals 22 Jahre alt, performte mit ihrer 814ce ihren eigenen Song „Message From Your Heart“, der von 100 Millionen Zuschauern gesehen wurde. (Sie gewann außerdem einen Plattenvertrag mit Interscope Records.) Was ihre Medienpräsenz angeht, lief es bei Grannis auch diesmal recht gut. Als unser Pressetermin heranrückte, hatte *Crazy Rich Asians* bereits mehr als 170 Millionen Dollar weltweit eingespielt.

Grannis ist diesen Herbst auf Tour mit ihrem Mann Jesse Epstein, der unter dem Namen Imaginary Future auftritt.



## Hut ab vor Hill

Gratulation an Goldfeder **Byron Hill (GS8)**, der kürzlich in die Nashville Songwriters Hall of Fame gewählt wurde. Hill teilt sich dieses Jahr die Ehre mit vier weiteren geschätzten Kollegen: K.T. Oslin, Ronnie Dunn, Wayne Kirkpatrick und **Joe Melson**. Die Aufnahmezeremonie findet bei der Nashville Songwriters Hall of Fame Gala am 28. Oktober im Nashville's Music City Center statt.

Hills produktive Songwriter-Karriere begann 1978, nachdem er nach Nashville gezogen war und seinen ersten Plattenvertrag unterschrieb. Seitdem füllen seine Songs über 700 Aufnahmen und wurden auf 91 Gold- und Platin-alben und -Singles veröffentlicht. Sie haben ihm 10 ASCAP-Awards und 34 Top-Ten-Charthits in USA und Kanada eingetragen, neben einigen Hits in vielen anderen Ländern der Welt.

Zu Hills Aufnahmekatalog gehören Songs wie „Fool Hearted Memory“ (George Strait), „Born Country“ (Alabama),

„Pickin' Up Strangers“ (Johnny Lee), „Politics, Religion and Her“ (Sammy Kershaw), „Nothing On But the Radio“ (Gary Allan), „Over You“ (Anne Murray), „High-Tech Redneck“ (George Jones), „Size Matters“ (Joe Nichols), „Lifestyles of the Not So Rich and Famous“ (Tracy Byrd) und „The Pages of My Mind“ (Ray Charles).

Weitere ikonische Künstler, die von Hill geschriebene oder koproduzierte Songs aufgenommen haben, sind Kenny Rogers, Reba McEntire, Randy Travis, Porter Wagoner, Jason Aldean, Trace Adkins, Toby Keith, Conway Twitty, Barbara Mandrell, The Oak Ridge Boys und Asleep at the Wheel.

Um Ihnen einen Einblick in Hills Schaffen zu geben, haben wir eine Playlist von einigen Tracks aus seiner Feder zusammengestellt. Sie ist auf Taylors Spotify-Station zu finden.



Foto: Ashley Hylbert

## Holländische Entdeckung

Der niederländische Rockgitarrist **Adrian Vandenberg** (Vandenberg, Whitesnake) spielt seine maßgefertigte **T5z** mit Makassar-Ebenholzdecke auf der Tour mit seiner aktuellen Band, Vandenberg's Moonkings. Vandenberg entdeckte unsere Gitarren vor ein paar Jahren beim Aufnehmen in den Wisseloord Studios im niederländischen Hilversum, zu deren weiteren Kundenkreis schon Def Leppard, Mick Jagger, Iron Maiden, U2, The Scorpions und viele andere Top-Rockacts zählten. Im Studio stehen stets ein paar Taylors bereit, und Studiomanager Dennis Barbie sagt, die Gitarren seien für Songwriting und Aufnahmen ständig in Gebrauch.

Vandenberg verwendet seine T5z für verschiedene Songs auf der Bühne: das Akustik-Intro des Vandenberg-Hits „Burning Heart“ sowie die Whitesnake-Stücke „Judgement Day“ und „Sailing Ships“.

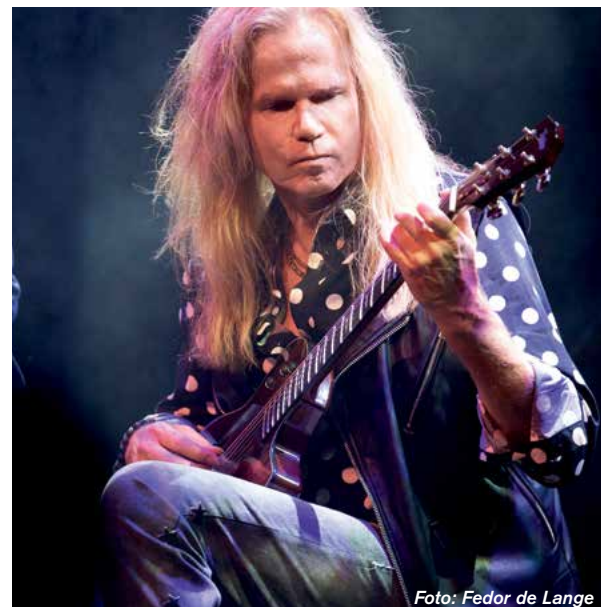


Foto: Fedor de Lange

„Ich bin wirklich glücklich mit der Gitarre, und genauso geht es meinem Toningenieur!“, teilte Vandenberg per E-Mail Fedor de Lang aus unserem europäischen Marketingteam mit. „Feedback-Probleme gehören der Vergangenheit an, und diese Gitarre produziert einen vollen, natürlichen Akustiksound. Obendrein ist sie auch noch sehr angenehm zu spielen. In den letzten beiden Jahren habe ich die T5z auf Shows in den Niederlanden, Großbritannien, Deutschland und Frankreich mitgenommen. Ich habe auf großen Festivals und in Clubs gespielt, und ich habe fest vor, sie in den kommenden Jahren auch noch an vielen anderen Orten rund um den Globus zu zeigen.“

Vandenberg ist seit dem Alter von 16 Jahren professioneller Gitarrist, und Whitesnake-Frontmann David Coverdale wurde auf sein Spiel aufmerksam und lud ihn Mitte der 80er ein, der Band beizutreten. Von 1986 bis 1999 war er deren Leadgitarrist und hatte das Glück, an zwei Nummer-1-Hits der Band beteiligt zu sein, „Here I Go Again“ und „Is This Love“.

Vandenberg sagt, er habe sich schon immer von den unterschiedlichen Charakteristika von akustischer und elektrischer Gitarre angezogen gefühlt.

„Schon seit meiner allerersten Aufnahme gefiel mir die Hell-Dunkel-Dynamik der Paarung von Akustik- und E-Gitarren innerhalb eines Songs, sowohl auf der Bühne als auch im Studio“, sagt er. „Das ist etwas, das ich auch mit meiner jetzigen Band einsetze.“

Zum Zeitpunkt unseres Pressetermins arbeitete Vandenberg gerade an den letzten Feinheiten eines Akustikalbums, das noch dieses Jahr veröffentlicht werden soll.

## Neue Road Shows diesen Herbst

Die jüngste Saison von Taylor-In-Store-Events begann im September an verschiedenen Orten der Welt und geht noch bis Ende November. Alle aktuellen Taylor-Events finden Sie unter [taylorguitars.com/events](https://www.taylorguitars.com/events).



## Eine Chance für die Bienen

Bei der Tour durch die Taylor-Fabrik fragen Gäste oft, was wir eigentlich mit unseren Holzabfällen machen. Holzreste, die nicht für Gitarrenteile verwendet werden können, landen normalerweise in unserem industriellen Holzchip-Hersteller, und zweimal pro Woche holt eine örtliche Gärtnerei die Holzchips und unsere Sägespäne ab.

Vor Kurzem taten wir uns mit einem kleinen Unternehmen vor Ort zusammen, das eine ebenfalls umweltfreundliche Verwendung für die Mahagoniblöcke hat, die beim Aussägen unserer Gitarrenhals-Rohlinge anfallen: als Behausung für Wildbienen.

Wie Sie eventuell bereits aus den Medien erfahren haben, haben wir in den USA einen Rückgang der Population von Honigbienen zu verzeichnen. Die Ursachen sind nicht genau bekannt, aber zu den Gründen zählen Krankheiten, fehlendes Nahrungsangebot und der Einsatz von Pestiziden. Während die in Bienenstöcken lebende Honigbiene viel Aufmerksamkeit erhält, ist sie doch nur eine Art von vielen. Von den 20.000 Bienenarten der Welt (4.000 Arten kommen laut einem gemeinsamen Bericht vom US-Landwirtschaftsministerium und der Non-Profit-Organisation Pollinator Partnership in den USA vor), sind 90 Prozent solitäre Bienen, die alleine leben. Deshalb kam Candace Vanderhoff, eine Architektin mit einer Leidenschaft für Natur und regenerative Systeme, auf die Idee, Solo-Bee zu gründen und diesen Bienen zu helfen (solobee.com). Und wie sich herausstellte, eignen sich unsere Mahagoniblöcke hervorragend als Bienenbehausung.

Die meisten Wildbienen gelten als „Superbestäuber“ – sie sind aufgrund ihrer einzigartigen Fähigkeit, Pollen zu sammeln und zu verteilen, bis zu 60 Mal effektiver beim Bestäuben als Honigbienen. In den USA bestäuben Wildbienen rund 80 Prozent aller Blütenpflanzen und fast 75 Prozent aller Früchte, Nüsse und Gemüsesorten.

Aber angesichts des Verlusts ihres Lebensraums in vielen Gebieten haben die Bienen es immer schwerer, einen Platz zu finden, um ihr Nest zu bauen und ihre Eier zu legen.

„Unsere SoloBee-Behausungen imitieren eine Baumhöhle in der Natur – wie eine verlassene Käferhöhle in einem Baumstamm – und bieten einen sauberen, sicheren Nistplatz für jede Biene“, sagt Vanderhoff und fügt hinzu, dass Wildbienen meist sanft sind und nur selten stechen, da sie keinen traditionellen Bienenstock verteidigen müssen.

Vanderhoff ist begeistert von Taylor und unserem Einsatz für mehr Nachhaltigkeit, etwa mit unseren Initiativen wie dem Ebony Project und der Koa-Aufforstung in Hawaii. Unsere Arbeit ergänzt sich mit ihren eigenen Erfahrungen im Rahmen eines Work&Travel-Programms, bei dem sie Mikronesien bereiste und dabei sah, wie fragil das dortige Ökosystem ist. Dies motivierte sie, sich zu Hause in Südkalifornien für den Schutz der Ökosysteme einzusetzen. Über ihre Arbeit in der Landschaftsgärtnerei kam sie schließlich darauf, Bienenbehausungen zu bauen, die sie auf regionalen Messen zur Schau stellte. Als das Interesse daran stieg, beschloss sie, aus dem Projekt ein kleines Business zu machen. Sie wandte sich an Taylor, und wir freuen uns, dass unser Holz für einen guten Zweck Verwendung findet.

Ihre Bienenwohnungen bestehen aus unseren Mahagoniblocken, in die Löcher gebohrt werden, damit die Bienen darin nisten und ihre Eier ablegen können. Vanderhoff hat verschiedene Wohneinheiten von Einzelhäuschen bis hin zu Wohntürmen entworfen, und manche sind sogar mit einem Kupferdach und einem solarstrombetriebenen Licht ausgestattet, das sie zu einer attraktiven Gartendekoration macht.

„Wir sind begeistert und dankbar für die zufälligen Ereignisse, die dazu geführt haben, dass wir Bienenwohnungen bauen und mit Taylor in Verbindung getreten sind“, sagt sie. Vanderhoff und ihre Assistentin kommen alle paar Wochen in der Fabrik vorbei, um eine frische Ladung Holzblöcke abzuholen. Inzwischen setzen sie CNC-Maschinen ein, um den Produktionsprozess zu erleichtern.

Wie sich herausstellte, hat Vanderhoff noch eine weitere interessante Verbindung zu Taylor: Ihr Laden liegt im selben Gebäude, in dem Taylor Guitars vor 44 Jahren anging.

„Erwähnung verdient auch, dass wir sogar denselben Vermieter haben!“, fügt sie hinzu.



## Taylor in Lateinamerika

Eines der Highlights dieses Jahres war die Erweiterung unseres Engagements bei Musik-Communitys in Lateinamerika. Die Führung übernimmt dabei Taylor-Mitarbeiter Juan Lopera als Verantwortlicher für das Wachstum der Marke Taylor in der Region, sowohl über unsere Vertriebskanäle als auch über unsere Künstlerbeziehungen. Lopera lebt in seinem Heimatland Kolumbien, und dank der räumlichen Nähe zu Mittel- und Südamerika kann er mehr Zeit damit verbringen, Händler, Vertriebsleute und Kunden zu besuchen und die Beziehungen zu unseren Einzelhandelspartnern zu stärken.

Dieses Jahr im Mai präsentierte Lopera bei Guitar Gear in Mexico City Taylors allererste Road Show in Lateinamerika, auf die zwei weitere Roadshows in derselben Stadt bei Karma Music und The Rock Lab folgten. Lopera gab einen Überblick über Taylors spielerfreundliche Designs und die modernen Fertigungseinrichtungen, sprach detaillierter über unsere hochmoderne Gitarrenfabrik in Tecate, Baja California, Mexiko (weniger als eine Stunde von unserem US-Manufaktur-Hauptquartier im kalifornischen El Cajon entfernt), unseren Einsatz für nachhaltige Forstwirtschaft sowie unsere Arbeit für die Zukunft von Ebenholz in Kamerun. Lopera reiste auch nach San Salvador, El Salvador, für eine Road Show bei Electronica 2001, dem größten Händler des Landes mit einem Netzwerk von neun Läden.

Im August machte sich Lopera auf eine 10-tägige Reise durch Teile von Süd- und Mittelamerika und präsentierte eine Reihe von Taylor-Road-Show-Events in fünf Ländern: Buenos Aires, Argentinien; Santiago, Chile; Asunción, Paraguay; Lima, Peru; und San José, Costa Rica. Lopera wurde von Taylors Vertriebsmanager für Nordamerika, Aaron Dablow, und unserem Service-Netzwerk-Manager Rob Magargal begleitet. Die lateinamerikanischen Gitarrenfreunde waren begierig danach, mehr über die Marke Taylor zu erfahren und mit unseren Fabrikexperten zu sprechen. Rob Magargal nahm sich Zeit, die Bedeutung der Feuchtigkeitskontrolle für Gitarren zu erklären, und beeindruckte die Gäste mit einer Demonstration unserer Hollowbody-E-Gitarre T5z.

Lopera freut sich sehr, die Bekanntheit der Marke Taylor zu erhöhen, und arbeitet mit einer Reihe aufstrebender junger Künstler aus Lateinamerika, darunter **Camilo Echeverry**, **Franco Masini**, **Montlaferte** und **Jorge Blanco**, die allesamt begeistert unsere Gitarren spielen. Halten Sie in nächster Zukunft Ausschau nach Beiträgen über diese und andere Künstler. Wir haben außerdem kürzlich einen spanischen Instagram-Account eingerichtet: @taylorspanol.





# Die Taylor-Linie nach Serien

Eine Momentaufnahme unseres Serienrahmens, der Tonholzpaarungen und der aktuellen Modellauswahl. Die vollständigen Details, Fotos und Spezifikationen finden Sie unter [www.taylorguitars.com](http://www.taylorguitars.com)

## Presentation-Serie

### Hölzer

**Boden/Zargen:** „Milagro“-Palisander, oder Cocobolo

**Decke:** Sinker-Redwood (GC, GA, 6-saitige GS) oder Sitka-Fichte

### Modelle

PS12ce, PS12ce 12-Bund, PS14ce, PS16ce, PS18e, PS56ce



## 800 Deluxe-Serie

### Hölzer

**Boden/Zargen:** Indischer Palisander

**Decke:** Sitka-Fichte

### Modelle

812ce 12-Bund DLX, 812ce DLX, 814ce DLX, 816ce DLX



## Koa-Serie

### Hölzer

**Boden/Zargen:** Hawaiianische Koa

**Decke:** Hawaiianisches Koa oder torrefizierte Sitka-Fichte (Builder's Edition)

### Modelle

K22ce, K22ce 12-Bund, Builder's Edition K14ce, K24ce, K26ce, K66ce, K28e



## 700er-Serie

### Hölzer

**Boden/Zargen:** Indischer Palisander

**Decke:** Lutz-Fichte

### Modelle

712ce, 712ce-N, 712e 12-Bund, 712ce 12-Bund, 714ce, 716ce, 756ce



## 900er-Serie

### Hölzer

**Boden/Zargen:** Indischer Palisander

**Decke:** Sitka-Fichte

### Modelle

912ce, 912e 12-Bund, 912ce 12-Bund, 914ce, 916ce, 956ce



## 600er-Serie

### Hölzer

**Boden/Zargen:** Großblättriger Ahorn mit Maserung

**Decke:** Torrefizierte Sitka-Fichte

### Modelle

612ce, 612e 12-Bund, 612ce 12-Bund, Builder's Edition 614ce, 614ce, 616ce, 618e, 618ce, 656ce





## 500er-Serie

### Hölzer

**Boden/Zargen:** Tropisches Mahagoni

**Decke:** Mahagoni, Lutz-Fichte (GS) oder Zeder (GC, GA)

### Modelle

512ce, 512ce 12-Bund, 522ce, 522e 12-Bund, 522ce 12-Bund, 552ce, 562ce, 514ce, 524ce, 516ce, 526ce



## 400er-Serie

### Hölzer

**Boden/Zargen:** Ovangkol oder indischer Palisander

**Decke:** Sitka-Fichte

### Modelle

412e-R, 412ce, 412ce-R, 414e-R, 414ce, 414ce-R, 416ce, 416ce-R, 456ce, 456ce-R, 418e, 418e-R, 458e, 458e-R



## 100er-Serie

### Hölzer

**Boden/Zargen:** Walnuss-Schichtholz

**Decke:** Sitka-Fichte

### Modelle

110e, 110ce, 150e, 114e, 114ce



## Academy-Serie

### Hölzer

**Boden/Zargen:** Sapeli-Schichtholz

**Decke:** Sitka-Fichte oder Lutz-Fichte (Nylon)

### Modelle

Academy 10, Academy 10e, Academy 12, Academy 12e, Academy 12-N, Academy 12e-N



## T5z

### Spezifikationen

**Korpus:** Sapeli (Hollowbody)

**Decke:** Koa (Custom), Gemasertes Ahorn (Pro), Fichte (Standard) oder Mahagoni (Classic)

**Elektronik:** Firmeneigene 3-Pickup-Konfiguration (magnetischer Akustik-Korpussensor, verborgener Hals-Humbucker, sichtbarer Steg-Humbucker), 5-Wege-Schaltung, integrierte Klangregler



T5z Pro  
Borrego Red

### Modelle

T5z Custom, T5z-12 Custom, T5z Pro (Tobacco Sunburst, Molasses Sunburst, Pacific Blue, Borrego Red, Gaslamp Black), T5z Standard (Black, Tobacco Sunburst, Honey Sunburst), T5z Classic, T5z-12 Classic, T5z Classic DLX



## 300er-Serie

### Hölzer

**Boden/Zargen:** Sapeli (Fichtendecke) oder Blackwood (Mahagonidecke)

**Decke:** Sitka-Fichte oder Mahagoni

### Modelle

312ce, 312ce-N, 312e 12-Bund, 312ce 12-Bund, 322e, 322ce, 322e 12-Bund, 322ce 12-Bund, 352ce, 362ce, 314, 314ce, 324, 324e, 324ce, 316ce, 326ce, 356ce



## 200 Deluxe und 200er-Serie

### Woods

**Boden/Zargen:** Koa- oder Copafera-Schichtholz

**Decke:** Sitka-Fichte oder Koa

### Modelle

214ce-CF DLX, 214ce-K DLX, 224ce-K DLX, 214ce

## GS Mini GS Mini Bass

### Hölzer

**Boden/Zargen:** Sapeli-, Koa- oder Walnuss-Schichtholz

**Decke:** Sitka-Fichte, Mahagoni oder Koa

### Modelle

GS Mini Mahogany, GS Mini-e Koa, GS Mini-e Walnut, GS Mini-e Bass



## Baby-Serie

### Hölzer

**Boden/Zargen:** Sapeli-Schichtholz

**Decke:** Sitka-Fichte oder Mahagoni

### Modelle

BT1, BT2 (Mahagonidecke), TSBTe (Taylor-Swift-Modell), BBT (Big Baby)



## T3

### Spezifikationen

**Korpus:** Sapeli (Semi-Hollowbody)

**Decke:** Gemasertes Ahorn

**Elektronik:** Firmeneigene High-Definition-Humbucker (optional Vintage-Alnicos), 3-Wege-Schaltung, integrierte Klangregler und Coil-Splitting-Funktion



T3/B  
Orange

### Modelle

T3 (Stoptail-Bridge), T3/B (Bigsby-Vibrato-Saitenhalter)

*Ausführliche Informationen zu unseren Optionen für Deckengestaltung, Farbausführung und sonstige Ausstattungsdetails der einzelnen Serien finden Sie unter [www.taylorguitars.com](http://www.taylorguitars.com).*





## Überdenken eines Makels

Ein winziger Knoten in einem Gitarrenhals erinnert uns an die Einzigartigkeit eines Baumes – und an unsere musikalische Reise.

**L**etzte Woche formte ich einen Hals für eine neue Gitarre. Dieser Hals sollte eine ganz besondere Kontur haben, und so verbrachte ich ziemlich viel Zeit damit, seine Kurven minutiös anzupassen und das Holzstück sanft in die Richtung der Skulptur zu lenken, die daraus entstehen sollte. Wie die Bildhauerei ist der Gitarrenbau größtenteils ein reduktiver Prozess: Wir schneiden zuerst große Stücke aus unserem Material, dann werden die Schnitte immer kleiner, und am Ende nehmen wir nur noch winzige, staubkorngroße Portionen von unserem Holzblock ab. Wir beginnen also mit einem Stück Holz und schneiden alles weg, was keine Gitarre werden soll. Dabei gehen wir jedes Mal ein Risiko ein, selbst wenn wir nur ein paar kleine Späne vom Holz schaben, denn wir können nie ganz sicher sein, was darunter zum Vorschein kommt. Anders als in der Archäologie, wo ein Fund etwas Gutes ist, ist jede Überraschung beim Holzschneiden generell unwillkommen. Wir beginnen mit dem vielversprechendsten, schönsten, ebenmäßigsten Stück Holz, das wir

nur finden können, und hoffen, dass sich diese Beschaffenheit das gesamte Brett hindurch erhält, während wir die „Keine-Gitarre“-Bereiche wegschneiden. Im Fall meines neuen Gitarrenhalses war das Holz nahezu perfekt. Zumindest schien es ideal – bis ein winziger Knoten zum Vorschein kam, gerade als ich dabei war, das fertige Profil zu schnitzen. Auch wenn es die Struktur nicht beeinträchtigt, würde dieser Makel Zeit des Lebens dieser Gitarre zu sehen sein. Exakt dasselbe Szenario hat sich bereits so oft abgespielt, dass ich es schon gar nicht mehr zählen kann. In der Welt des Gitarrenbaus bedeutet dies oft, dass man mit einem neuen Stück Holz von vorne anfängt.

Als ich so an meiner Werkbank stand, dachte ich an all das, was bereits in die Herstellung dieses Halses investiert worden war: Das Metall für die Legierung, das in der Mine abgebaut, geschmolzen, raffiniert und zu dem Draht für die Bundstäbe geformt und auf einem Griffbrett angebracht wurde, dessen Holz in Kamerun geerntet, gesägt und getrocknet worden war. Die Sorgfalt, mit der das Griffbrett mit

schimmernden, aus einer Perlmutterchale geschnittenen Inlays verziert wurde. Die leicht ausgestellte Kopfplatte und die präzisen Anschlüsse, die den Hals mit dem Gitarrenkorpus verbinden. Die Anbringung des stählernen Verstellstabs und das fein kalibrierte Einstellsystem, ganz zu schweigen von dem Mahagonibaum, der für diesen Hals gefällt worden war. All diese Materialien und Anstrengungen wären verschwendet, wenn man ihn wegwerfen würde. Als ich über einen Plan zur Rettung des Griffbretts nachsann, dachte ich an diesen Knoten und fragte mich, was der Baum wohl sagen würde, wenn er denn sprechen könnte.

Aus der Perspektive eines Baums ist ein Knoten kein Makel – er steht für Optimismus. Ein Knoten ist der Ursprung eines neuen Asts und neuen Wachstums – eine Chance für das Leben. Wie kann ich mir anmaßen, diese leichte Abweichung in der Maserung, verursacht von einem Baum, der schon ein Jahrhundert vor meiner Geburt alles für den Erhalt des Lebens getan hat, zu verschmähen, nur weil meine Gitarre deshalb etwas schwieriger zu bauen ist?

“

**Aus der Perspektive eines Baums ist ein Knoten kein Makel – er ist der Ursprung eines neuen Asts und neuen Wachstums.**

”

Ich blickte auf den Knoten an diesem Hals und dachte: „Okay, du kannst bleiben“.

Dieser imaginäre Austausch erinnerte mich an die Beziehung zwischen der Musik und den Instrumenten, mit denen sie gemacht wird. Vor Kurzem haben wir unsere neue V-Class-Bracing-Architektur auf die Instrumente unserer 300er-Serie übertragen. Auch wenn es keineswegs preiswerte Gitarren sind, haben sie natürlich eine einfachere Ausstattung als einige unserer besonders aufwendigen Modelle. Aber ihr Klang überrascht mich jedes Mal, wenn ich eine in die Hand nehme und darauf spiele. Manchmal sind wir vielleicht versucht, beim Anblick dieser relativ dezenten optischen Ästhetik eine schlichte, einfache Gitarre zu erwarten, aber aus musikalischer Perspektive ist sie alles andere als schlicht. Diese Gitarren sind aus musikalisch ansprechenden Tonhölzern hergestellt, die überall auf diesem Planeten sorgsam ausgewählt und auf eine raffinierte Art zusammengesetzt wurden, die ein erstaunliches musikalisches Potenzial bietet. Es entbehrt nicht einer gewissen poetischen Ironie, dass die musikalische Funktion dieser Instrumente alles andere überstrahlt, als würde ein Mehr an Dekoration die Singfähigkeit des Instruments beeinträchtigen.

In der Welt der Violine hat man das schon vor ein paar Jahrhunderten begriffen. Auch wenn sicher schon einige reich verzierte Geigen gebaut wurden, zelebriert die musikalische Welt die tiefgründige Eleganz in der „destilliertesten“ Form des Instruments. Da ist nichts, was nicht absolut essenziell für seine Funktion wäre. Selbst was als dekoratives Element erscheinen mag – die schmalen Einlagen aus Ahorn oder

anderen Hölzern rund um die Decke – haben einen funktionellen Zweck, nämlich Risse am Rand von Decke und Boden zu verhindern.

Dieses Konzept der Schönheit in der Funktion liegt auch dem Design unserer neuesten „Builder’s Edition“-Gitarre zugrunde – der 614ce, die in dieser Ausgabe vorgestellt wird. Diese Instrumente sollen dem Spieler höchste Musikalität und kreative Freiheit bieten. Natürlich wollen wir auch, dass sie uns optisch ansprechen, aber an erster Stelle sollen sie den musikalischen Vorlieben sämtlicher Spieler Rechnung tragen, indem sie expressive Elemente von E-Gitarre, Violine und dem gesamten Spektrum dazwischen ausborgen.

Für große Musik braucht man nicht das Instrument mit den ausgefeiltesten Verzierungen. Man braucht einfach ein Instrument und einen Spieler mit Hoffnung, Kreativität, Inspiration und dem Wunsch, sich selbst auszudrücken. Unsere musikalische Vergangenheit beruht auf einer langen Folge von Wachstum, Hoffnung und dem Glauben an ein Morgen – genau wie die Bäume, aus denen wir diese Gitarren herstellen. Tag für Tag wachsen wir und suchen nach neuen Gelegenheiten, das Leben in unseren Songs zu erhalten.

Der Knoten am Hals wird bleiben, und ich werde diese Gitarre bauen. Sie verdient es, in den Händen des Musikers zu leben, der sie halten wird. Auch wenn der Holzsäger es vielleicht als Makel sieht, bin ich der Ansicht, dass jede Gitarre gut daran täte, an solch einem Indiz für eine hoffnungsvolle Zukunft festzuhalten.

Andy Powers  
Meister-Gitarrendesigner



# Ebenholz-Gitarren-Slides jetzt im Handel

Ab Oktober sind unsere neuen Ebenholz-Gitarren-Slides bei autorisierten Taylor-Händlern in Nordamerika und Europa erhältlich. Die Bottle-necks sind aus afrikanischem Ebenholz aus unserer Crelicam-Ebenholzmühle in Kamerun hergestellt, wo auch die Rohlinge produziert werden. Für die Herstellung der Slides werden kleinere Stücke Ebenholz verwendet, die sich nicht für Instrumententeile eignen. Dies vermeidet Abfall und gibt den Crelicam-Angestellten die Möglichkeit, mehr ökonomischen Wert aus diesem Tonholz zu schaffen. Mit Ihrem Kauf unterstützen Sie die Mitarbeiter der Crelicam-Mühle und ihre Familien.

Klanglich erzeugen die Ebenholz-Slides einen warmen Ton mit natürlichem Dämpfungseffekt, der sich deutlich von traditionellen Metall- oder Glas-Slides unterscheidet. Ihr leichtes Gewicht trägt dazu bei, dass sich Tonhöhe und Vibrato leichter kontrollieren lassen.

Die Slides werden in vier Größen angeboten (die entsprechenden Ringgrößen werden als Referenz angegeben):

- Small (Größe 7)
- Medium (Größe 9)
- Large (Größe 11)
- Extra Large (Größe 13)

Kunden in Nordamerika können die Slides bald auch über TaylorWare bestellen.





# TaylorWare

CLOTHING / GEAR / PARTS / GIFTS

TaylorWare-Bestellungen außerhalb von  
USA und Kanada nehmen wir unter  
+31 (0)20 667 6033 entgegen.



L-R: Demetrius from Taylor's Body department in our new **Men's 1974 Raglan Baseball T**; Katryn from Customer Service in our **Women's California Bear T**; and Ryan from the Marketing team in the **Men's California Bear T**.

Crown Logo Cap







**Aged Logo Thermal**

Long Sleeve 60/40 cotton/poly waffle thermal with gray Taylor logo on front with contrast stitching. Slimmer fit (sizing up recommended). (Black #2022X; S-XXL)



**Men's Classic T**

Fashion Fit. Pre-shrunk 100% cotton. (Red #1653X; S-XXL)



**Roadie T**

Fashion fit. 60/40 cotton/poly. Ultra-soft, worn-in feel. (Charcoal #1445X; S-XXL)



**Men's Shop T**

Fashion Fit. Pre-shrunk 100% cotton. (Black #1652X; S-XXL)

**Matt from our Finish department rocks our Shop T.**



**Men's Quarter Zip Sweatshirt**

Soft-washed, garment-dyed 80/20 ring-spun cotton/poly. Fabric-lined collar. Taylor logo on chest. Standard fit. (Blue Jean #3952X; S-XXL)

**Original Trucker Hat**

One size fits all. (Black/Khaki #00390)



**Men's Cap**

One size fits all. (Black #00378)

**Taylor Guitar Polish**

Spray-on cleaning polish that is easily and safely wiped away. 4 fl. oz. (#80901)



**Ultex® Picks**

Six picks per pack by gauge (#80794, .73 mm, #80795, 1.0 mm or #80796 1.14 mm).

**Primetone Picks™**

Three picks per pack by gauge. (#80797, .88 mm, #80798, 1.0 mm or #80799 1.3 mm).

**Variety Pack (shown)**

Six assorted picks per pack, featuring one of each gauge. Ultex (.73 mm, 1.0 mm, 1.14 mm) and Primetone (.88 mm, 1.0 mm, 1.3 mm). (#80790)



**Taylor Bar Stool**

30" high. (Black #70200)

24" high. (Brown #70202)



**Guitar Stand**

Sapele/Mahogany. Accommodates all Taylor models. (#70100, assembly required)



**Travel Guitar Stand**

Sapele, lightweight. Accommodates all Taylor models. (#70198)



**Black Composite Travel Guitar Stand**

Accommodates all Taylor models. (#70180)



## Rot rockt

Haben Sie Cocobolo schon vermisst? Geht uns genauso. Diese limitierte Auflage der T5z Custom-C hat eine Decke aus diesem aufregenden Tonholz mit seiner lebhaften Farbpalette, einer spektakulären Mischung aus Rot-, Orange-, Braun- und Violetttönen. Doch diese Gitarre hat viel mehr als nur ein hübsches Gesicht zu bieten. Verstärkt enthüllt unsere vielseitige Hollowbody-Elektro-Akustik dank unseres innovativen Pickup-Systems und der Fünf-Wege-Schaltung ihre ganz eigene reiche Soundpalette. Zur Ausstattung gehört ein Full-Gloss-Finish mit Shaded Edgeburst auf der gesamten Gitarre, aus einer früheren Version unserer 900er-Serie geborgte Inlays, ein weißes Binding und wahlweise eine Nickel- oder Gold-Hardware. Die Stückzahlen sind begrenzt. Wenden Sie sich bei Fragen zur Verfügbarkeit an Ihren örtlichen Taylor-Händler.